

YASKAWA

YASKAWA Frequenzumrichter A1000

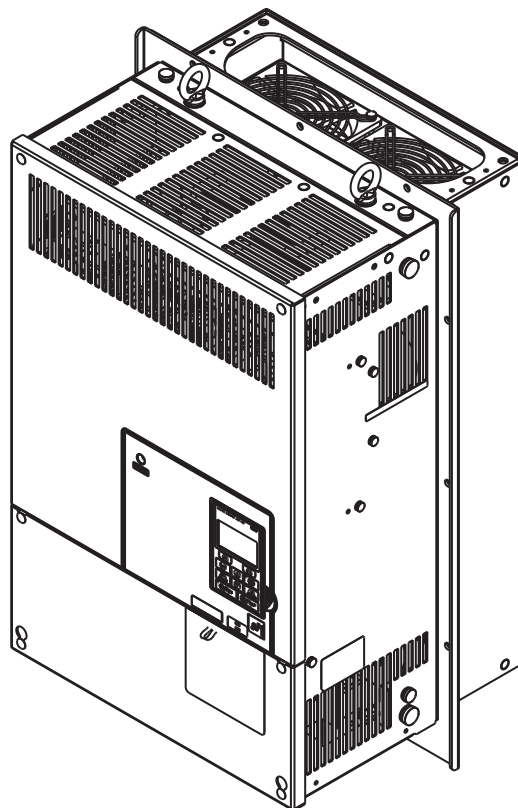
IP54 READY

Kurzanleitung

Typ: CIMR-AC4A□WAA

Modelle: 400 V Klasse: 18,5 bis 90 kW

Lesen Sie für die ordnungsgemäße Verwendung des Produkts dieses Handbuch gründlich durch, und bewahren Sie es für Inspektionen und Wartungsarbeiten griffbereit auf. Stellen Sie sicher, dass der Endanwender dieses Handbuch erhält.



Copyright © 2012**YASKAWA Europe GmbH. Alle Rechte vorbehalten.**

Diese Dokumentation darf weder ganz noch teilweise ohne die schriftliche Genehmigung von YASKAWA in irgendeiner Weise oder Form mechanisch, elektronisch, als Fotokopie, Aufzeichnung oder auf sonstige Art vervielfältigt, auf Datenträgern gespeichert oder weitergegeben werden. Hinsichtlich der Verwendung der in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen wird keine Patenthaftung übernommen. Da YASKAWA ständig bemüht ist, die Qualität seiner hochwertigen Produkte zu verbessern, können darüber hinaus die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen ohne Vorankündigung geändert werden. Dieses Handbuch ist mit größter Sorgfalt erstellt worden. YASKAWA übernimmt jedoch keine Haftung für Fehler oder Auslassungen. Darüber hinaus wird keine Haftung für Schäden übernommen, die aus der Verwendung der in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen resultieren.

Inhaltsverzeichnis

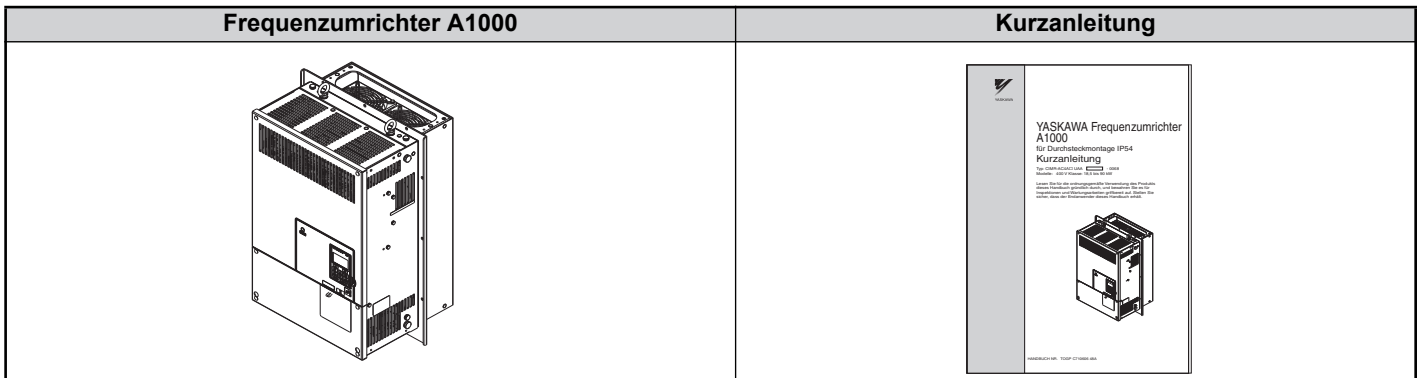
1 SICHERHEITSANWEISUNGEN UND ALLGEMEINE WARNHINWEISE	4
2 MECHANISCHE INSTALLATION.....	10
3 ELEKTRISCHE INSTALLATION	13
4 BEDIENUNG ÜBER DIE TASTATUR.....	20
5 INBETRIEBNAHME	22
6 PARAMETERTABELLE	27
7 FEHLERSUCHE UND FEHLERBEHEBUNG	32
8 EINGANGSFUNKTION "SICHERER HALT"	37

1 Sicherheitsanweisungen und allgemeine Warnhinweise

YASKAWA Europe liefert Komponenten für den Einsatz in vielfältigen industriellen Anwendungen. Die Auswahl und Anwendung von YASKAWA-Produkten liegt im Verantwortungsbereich des Anlagenkonstruktors bzw. Endnutzers. YASKAWA übernimmt keinerlei Verantwortung für die Integration der Produkte in das Endsystem. Unter keinen Umständen darf ein YASKAWA-Produkt als alleinige Sicherheitssteuerung in ein Produkt oder eine Konstruktion integriert werden. Alle Steuerungen müssen ohne Ausnahme so ausgelegt werden, dass Fehler unter allen Umständen dynamisch und ausfallsicher erfasst werden. Für alle Produkte, die eine von YASKAWA gelieferte Komponente enthalten, sind bei Übergabe an den Endnutzer angemessene Warnhinweise und Anweisungen zum sicheren Einsatz und sicheren Betrieb mit zu liefern. Alle von YASKAWA bereitgestellten Warnhinweise müssen unverzüglich an den Endnutzer weitergegeben werden. YASKAWA gewährleistet ausdrücklich ausschließlich die Qualität eigener Produkte in Übereinstimmung mit den im Technischen Handbuch enthaltenen Normen und Spezifikationen. ALLE ÜBRIGEN IMPLIZITEN UND EXPLIZITEN GEWÄHRLEISTUNGEN WERDEN AUSDRÜCKLICH AUSGESCHLOSSEN. YASKAWA übernimmt keine Haftung für Verletzungen, Sachbeschädigungen, Verlust oder Forderungen, die durch falsche Anwendung der Produkte auftreten könnten.

◆ Lieferumfang

Frequenzumrichter für Durchsteckmontage IP54 sind für die Montage in einem Schaltschrank so vorbereitet, dass sich die Schutzart IP54 erreichen lässt. Der Kühlkörper des Frequenzumrichters wird außerhalb des Schaltschranks montiert und nicht in dem Bereich mit Schutzart IP54. Eine entsprechende Dichtung wird werksseitig vor dem Versand am Frequenzumrichter angebracht.

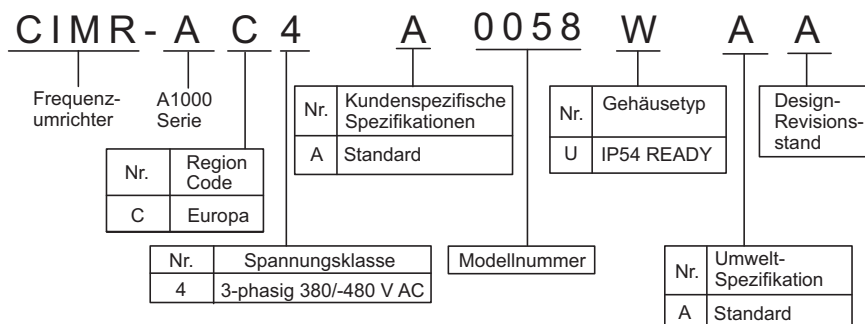


◆ Geltende Dokumentation

Für die Frequenzumrichter der Typenreihe A1000 stehen die folgenden Handbücher zur Verfügung:

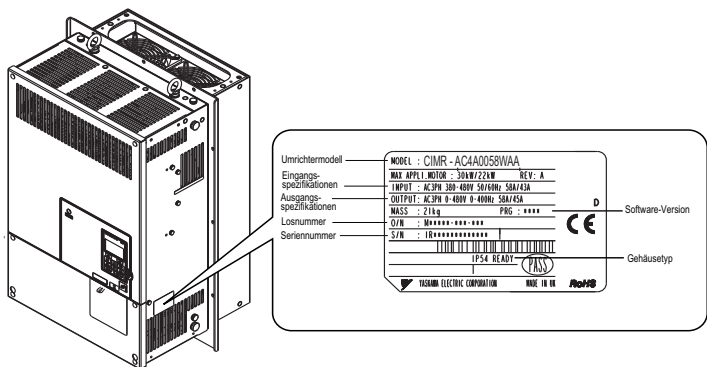
Technisches Handbuch Frequenzumrichter A1000
Dieses Handbuch liefert detaillierte Informationen zu den Parametereinstellungen, den Umrichterfunktionen und den MEMOBUS/Modbus-Spezifikationen. Dieses Handbuch können Sie zur Erweiterung der Umrichterfunktionen und zur Realisierung höherer Antriebsleistungen einsetzen.
A1000 Serie Frequenzumrichter Kurzanleitung (dieses Handbuch)
Lesen Sie als erstes diese Anleitung. Die Kurzanleitung liegt dem Produkt bei. Sie enthält grundlegende Informationen zur Installation und Verdrahtung des Frequenzumrichters sowie einen Überblick über Fehlerdiagnose und Parametereinstellungen. Mit den Informationen in diesem Handbuch können Sie den Frequenzumrichter für einen Testbetrieb mit der Applikation und für grundlegende Betriebsfunktionen vorbereiten.

■ Identifizierung des Umrichtermodells



■ **Typenschild**

Frequenzumrichter der Serie A1000 für Durchsteckmontage IP54



◆ **Allgemeine Warnhinweise**

⚠️ WARNUNG

- Bitte machen Sie sich mit dieser Kurzanleitung vor Installation, Betrieb oder Wartung des Frequenzumrichters vertraut.
- Alle Warn- und Sicherheitshinweise sowie Anleitungen sind zu beachten.
- Die Arbeiten dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Der Frequenzumrichter muss unter Beachtung dieser Kurzanleitung und den örtlichen Vorschriften montiert werden.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise in dieser Kurzanleitung.

Der Betreiber der Geräte ist für alle Verletzungen oder Geräteschäden verantwortlich, die aus Nichtbeachtung der Warnhinweise in dieser Kurzanleitung entstehen.

In diesem Handbuch werden Sicherheitshinweise wie folgt gekennzeichnet:

⚠️ WARNUNG

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die möglicherweise ernsthafte Verletzungen verursacht oder zum Tod führt.

⚠️ VORSICHT

Weist auf eine gefährliche Situation hin, die möglicherweise leichte oder mittelschwere Verletzungen verursacht.

HINWEIS

Weist auf die Gefahr eines möglichen Sachschadens hin.

◆ **Sicherheitswarnungen**

⚠️ WARNUNG

Gefahr eines Stromschlags

Versuchen Sie nicht, den Frequenzumrichter auf irgendeine Weise zu modifizieren oder zu verändern, die nicht in diesem Handbuch beschrieben ist.

YASKAWA haftet nicht für Schäden, die aufgrund von Änderungen am Produkt durch den Anwender entstehen. Eine Nichtbeachtung kann den Tod oder schwere Verletzungen durch den Einsatz des beschädigten Betriebsmittels zur Folge haben.

WARNUNG

Berühren Sie keine Klemmen, bevor die Kondensatoren vollständig entladen sind.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben.

Trennen Sie das Gerät vor Verdrahtungsarbeiten vollständig von der Spannungsversorgung. Der interne Kondensator bleibt auch nach Ausschalten der Versorgungsspannung geladen. Die Ladungsanzeige (CHARGE) leuchtet so lange bis die Zwischenkreisspannung 50 V DC unterschritten hat. Warten Sie zur Vermeidung eines Stromschlags mindestens fünf Minuten, nachdem alle Anzeigen erloschen sind; messen Sie die Zwischenkreisspannung, um sicherzustellen, dass keine Spannung mehr anliegt.

Lassen Sie nur qualifiziertes Personal mit dem Gerät arbeiten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben.

Die Wartung, Inspektion und der Austausch von Teilen dürfen nur von autorisiertem Personal vorgenommen werden, das mit der Installation, Parametrierung und Wartung von Frequenzumrichtern vertraut ist.

Ändern Sie nichts an der Verdrahtung, entfernen Sie keine Abdeckungen, Stecker oder Optionskarten und versuchen Sie nicht, Wartungsarbeiten am Frequenzumrichter vorzunehmen, während Spannung am Gerät anliegt.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben. Trennen Sie den Frequenzumrichter von der Stromversorgung, und prüfen Sie vor der Wartung das Vorhandensein gefährlicher Spannungen.

Die motorseitige Erdungsklemme muss immer geerdet werden.

Eine unsachgemäße Erdung kann bei Berührung des Motorgehäuses den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben.

Tragen Sie bei Arbeiten am Frequenzumrichter keine lose Kleidung oder Schmuck. Tragen Sie immer einen Augenschutz.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben.

Legen Sie vor allen Arbeiten am Frequenzumrichter alle Gegenstände aus Metall wie z. B. Armbanduhren und Ringe ab, sichern Sie weite Kleidungsstücke, und setzen Sie einen Augenschutz auf.

Die Ausgangsklemmen des Frequenzumrichters dürfen nicht kurzgeschlossen werden.

Die Ausgangsklemmen des Frequenzumrichters dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben.

Stellen Sie sicher, dass der Schutzleiter den technischen Standards und örtlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht.

Wenn ein EMV-Filter installiert ist, beträgt der Ableitstrom mehr als 3,5 mA. Daher ist gemäß IEC 61800-5-1 bei Unterbrechung des Schutzleiters entweder eine automatische Abschaltung der Spannungsversorgung zu installieren oder ein Schutzleiter mit einem Querschnitt von mindestens 10 mm² (Cu) oder 16 mm² (Al) zu verwenden.

Verwenden Sie für die Überwachung / Erkennung des Ableitstroms geeignete Fehlerstrom-Schutzvorrichtungen (RCM/RCD).

Dieser Frequenzumrichter kann eine Gleichstromkomponente im Ableitstrom im Schutzleiter verursachen. Bei Einsatz einer Fehlerstromschutzvorrichtung ist zum Schutz bei direktem oder indirektem Berühren immer ein Gerät Typ B (RCM oder RCD) gemäß IEC 60755 zu verwenden.

Gefahr durch plötzliche Bewegung

Halten Sie während des rotierenden Autotunings Abstand zum Motor. Der Motor kann plötzlich beginnen zu drehen.

Während des automatischen Anlaufs kann die Maschine plötzlich in Bewegung kommen, was den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben kann.

Das System kann nach dem Einschalten der Spannungsversorgung unerwartet anlaufen, was den Tod oder schwere Verletzungen zur Folge haben kann.

Beim Einschalten der Spannungsversorgung darf sich kein Personal in der Nähe von Frequenzumrichter, Motor und im Maschinenbereich aufhalten. Sichern Sie Abdeckungen, Kupplungen, Passfedern und Maschinenlasten, bevor Sie den Frequenzumrichter einschalten.

⚠️ WARNUNG

Brandgefahr

Verwenden Sie keine ungeeignete Spannungsquelle.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann den Tod oder schwere Verletzungen durch Feuer zur Folge haben.

Vergewissern Sie sich vor Einschalten der Spannungsversorgung, dass die Nennspannung des Frequenzumrichters mit der Eingangsspannung übereinstimmt.

Verwenden Sie keine ungeeigneten, brennbaren Materialien bei Installation, Reparatur oder Wartung des Frequenzumrichters.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann den Tod oder schwere Verletzungen durch Feuer zur Folge haben. Befestigen Sie den Frequenzumrichter an Metall oder einem anderen nicht brennbaren Material.

Legen Sie an die Ausgangsklemmen des Frequenzumrichters keine Netzspannung an.

Eine Nichtbeachtung kann tödliche oder schwere Verletzungen durch Feuer infolge eines Schadens am Frequenzumrichter zur Folge haben.

- Schließen Sie die Eingangsspannung nicht an die Ausgangsklemmen U, V und W an.
- Stellen Sie sicher, dass die Stromleitungen an die Netzeingangsklemmen R/L1, S/L2 und T/L3 angeschlossen sind.

Ziehen Sie alle Klemmschrauben mit dem vorgegebenen Drehmoment fest.

Lose elektrische Anschlüsse können tödliche oder schwere Verletzungen durch Feuer auf Grund von Überhitzung der elektrischen Anschlüsse zur Folge haben.

Quetschgefahr

Verwenden Sie eine geeignete Hebevorrichtung, wenn der Frequenzumrichter angehoben oder transportiert werden muss.

Bei Einsatz ungeeigneter Hebevorrichtungen kann der Frequenzumrichter herunterfallen, und dies hat gegebenenfalls schwere Verletzungen zur Folge.

Lassen Sie nur qualifizierte Fachkräfte einen Kran oder Hebezeug zum Transport des Frequenzumrichters bedienen.

Eine Nichtbeachtung kann den Tod oder schwere Verletzungen durch fallende Teile zur Folge haben.

⚠️ VORSICHT

Quetschgefahr

Halten Sie den Frequenzumrichter beim Tragen nicht an der Frontabdeckung fest.

Eine Nichtbeachtung kann leichte oder mittelschwere Verletzungen durch Herunterfallen des Frequenzumrichters zur Folge haben.

Gefahr von Verbrennungen

Lassen Sie das Gerät erst eine Weile abkühlen, bevor Sie den Kühlkörper oder den Bremswiderstand berühren.

HINWEIS

Gefahr für die Ausrüstung

Beachten Sie beim Umgang mit dem Frequenzumrichter und den Leiterplatten die korrekten Verfahren im Hinblick auf elektrostatische Entladung (ESD).

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann eine Beschädigung der Umrichterelektronik durch elektrostatische Entladung zur Folge haben.

HINWEIS

Schließen Sie niemals den Motor an den Frequenzumrichter an oder trennen Sie diese voneinander, während der Frequenzumrichter Spannung liefert.

Unsachgemäßes Anschließen oder Trennen kann Schäden am Frequenzumrichter zur Folge haben.

Führen Sie an keinem Teil des Frequenzumrichters Spannungsfestigkeitstests durch.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann eine Beschädigung der empfindlichen Bauteile im Frequenzumrichter zur Folge haben. Führen Sie Widerstandsmessungen durch, wenn keine Spannung anliegt, um eventuell vorhandene Kurzschlüsse zu erkennen.

Betreiben Sie keine schadhaften Geräte.

Andernfalls kann es zu weiteren Beschädigungen der Geräte kommen.

Geräte mit sichtbaren Beschädigungen oder fehlenden Teilen dürfen nicht angeschlossen oder in Betrieb genommen werden.

Ist eine Sicherung durchgebrannt oder haben Fehlerstrom-Schutzvorrichtungen (RCM/RCD) zur Überwachung/Erkennung des Ableitstroms ausgelöst, dann sollten Sie die Verdrahtung und die Auswahl der Peripheriegeräte überprüfen.

Wenden Sie sich an Ihren Lieferanten, wenn die Ursache nach Prüfung der genannten Punkte nicht eindeutig identifiziert werden kann.

Schalten Sie den Frequenzumrichter erst nach Ablauf von fünf Minuten wieder ein, die Lade-Anzeige (CHARGE) darf dabei nicht mehr leuchten. Ebenso sollten Sie Peripheriegeräte nicht direkt wieder betreiben, wenn eine Sicherung durchgebrannt ist oder Fehlerstrom-Schutzvorrichtungen (RCM/RCD) zur Überwachung/Erkennung des Ableitstroms ausgelöst haben.

Prüfen Sie die Verdrahtung und die Auswahl der Peripheriegeräte, um die Ursache einzuzugrenzen.

Wenden Sie sich an Ihren Lieferanten, bevor Sie den Frequenzumrichter oder die Peripheriegeräte wieder einschalten, wenn die Ursache nicht eindeutig identifiziert werden kann.

Verwenden Sie keine ungeschirmten Leitungen als Steuerleitungen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisung kann elektrische Störungen verursachen, die eine schlechte Systemleistung zur Folge haben. Verwenden Sie abgeschirmte, paarweise verdrehte Leitungen und verbinden Sie die Abschirmung mit der Erdungsklemme des Frequenzumrichters.

Schließen Sie nicht einfach Teile oder Geräte an die Bremstransistor-Anschlussklemmen des Frequenzumrichters an.

Andernfalls kann es zu einer Beschädigung des Frequenzumrichters oder des Bremsschaltkreises kommen.

Lesen Sie die Anweisungen im Handbuch für die Bremsoption sorgfältig, bevor Sie diese Einheit an den Frequenzumrichter anschließen.

Nehmen Sie keine Änderungen an den Frequenzumrichterschaltungen vor.

Andernfalls kann es zu einer Beschädigung des Frequenzumrichters und zu einem Verlust des Garantieanspruchs kommen.

YASKAWA haftet nicht für Änderungen am Produkt durch den Anwender. Dieses Produkt darf nicht verändert werden.

Überprüfen Sie die Verdrahtung, um sicherzustellen, dass nach Installation und Anschluss des Frequenzumrichters an andere Geräte alle Anschlüsse korrekt ausgeführt sind.

Andernfalls kann es zu einer Beschädigung des Frequenzumrichters kommen.

Ein fehlerhafter Anschluss von Geräten am Umrichterausgang kann Schäden am Frequenzumrichter zur Folge haben.

Schließen Sie keine LC- oder RC-Entstörfilter, Kondensatoren, Fehlerstromschutzschalter oder Überspannungsschutzgeräte ohne Zulassung an den Frequenzumrichter an.

HINWEIS

Brandgefahr

Installieren Sie nach den geltenden Vorschriften einen angemessenen Kurzschlusschutz für die angeschlossenen Stromkreise.

Der Frequenzumrichter ist nicht geeignet für Stromkreise, die in der Lage sind, einen Strom von mehr als 100000 A (eff) bei max. 480 V AC (400-V-Klasse) zu liefern. Ein ungeeigneter Kurzschlusschutz der angeschlossenen Stromkreise kann zu Beschädigungen oder schweren Verletzungen durch Feuer führen.

◆ **Sicherheitshinweise für die Konformität mit der Niederspannungsrichtlinie (2006/95/EG)**

Dieser Frequenzumrichter ist nach der europäischen Norm EN 61800-5-1 getestet und erfüllt die Niederspannungsrichtlinie in allen Punkten. Bei Kombination des Frequenzumrichters mit anderen Geräten sind folgende Bedingungen einzuhalten, um die Konformität aufrechtzuerhalten:

- Setzen Sie Frequenzumrichter gemäß IEC 664 nicht in Umgebungen mit einem höheren Verschmutzungsgrad als Verschmutzungsgrad 2 und für eine höhere Überspannungskategorie als Überspannungskategorie 3 ein.
- Bei 400 V Frequenzumrichtern muss der Nullleiter der eingangsseitigen Spannungsversorgung geerdet werden.

2 Mechanische Installation

◆ Bei Lieferung

Führen sie nach Erhalt des Frequenzumrichters die folgenden Maßnahmen durch:

- Überprüfen Sie den Frequenzumrichter auf Beschädigungen. Wenn der Frequenzumrichter bei Erhalt Beschädigungen aufweist, wenden Sie sich an Ihren Lieferanten.
- Prüfen Sie die Angaben auf dem Typenschild, um sicher zu stellen, dass Sie das richtige Modell erhalten haben. Falls das falsche Modell geliefert wurde, wenden Sie sich an den Lieferanten.

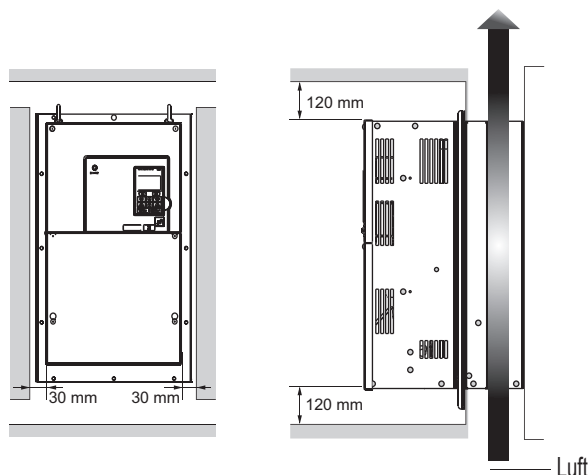
◆ Einbauumgebung

Um eine optimale Leistung und Lebensdauer des Frequenzumrichters zu gewährleisten, installieren Sie den Frequenzumrichter in einer Umgebung, die die nachfolgenden Bedingungen erfüllt.

Umgebung	Bedingungen
Installationsbereich	In geschlossenen Räumen, in einem Schaltschrank mit einer Aussparung für die externe Montage des Kühlkörpers zum Erreichen der Schutzart IP54.
Umgebungstemperatur	-10°C bis +50°C (außerhalb des Schaltschranks), bis +40°C (Steuerungsteil innerhalb des Schaltschranks) Der Frequenzumrichter arbeitet am zuverlässigsten in Umgebungen ohne starke Temperaturschwankungen. Installieren Sie bei Einbau in einen Schaltschrank einen Lüfter oder eine Klimaanlage in dem Bereich, um sicherzustellen, dass die Lufttemperatur im Schaltschrank die angegebenen Grenzwerte nicht überschreitet. Sorgen Sie dafür, dass sich kein Eis auf dem Frequenzumrichter bilden kann.
Luftfeuchtigkeit	max. 95 % relative Luftfeuchtigkeit, ohne Kondensatbildung
Lagertemperatur	-20 bis +60 °C
Umgebungsbereich	Installieren Sie den Frequenzumrichter an einem Ort, der frei ist von: <ul style="list-style-type: none"> • Ölnebel und Staub • Metallspänen, Öl, Wasser oder Fremdkörpern • radioaktiven Substanzen • brennbaren Materialien (z. B. Holz) • schädlichen Gasen und Flüssigkeiten • starken Vibrationen • Chloriden • direkter Sonneneinstrahlung
Aufstellhöhe	1000 m, bis zu 3000 m bei Leistungsminderung (Details finden Sie im Technischen Handbuch)
Vibrationen	10 bis 20 Hz bei 9,8 m/s ² 20 bis 55 Hz bei 5,9 m/s ²
Ausrichtung	Installieren Sie den Frequenzumrichter stets aufrecht, um eine optimale Kühlung zu erreichen.

◆ Ausrichtung und Mindestabstände bei der Installation

Installieren Sie den Frequenzumrichter stets aufrecht. Zur Sicherstellung einer guten Kühlung halten Sie die in der Abbildung unten gezeigten Mindestabstände ein.



◆ Abmessungen

■ Abmessungen des Frequenzumrichters

Modell CIMR-A□	Abmessungen (mm)					Gewicht (kg)
	Abb.	W	H	D	D1	
4A0044	1	275	402	197.5	75	11
4A0058	2	300	455	275	102	21
4A0072		325	505	275	102	25
4A0088		370	565	283	105	36
4A0103		370	565	283	105	36
4A0139		370	565	285	110	41
4A0165		370	565	285	110	42

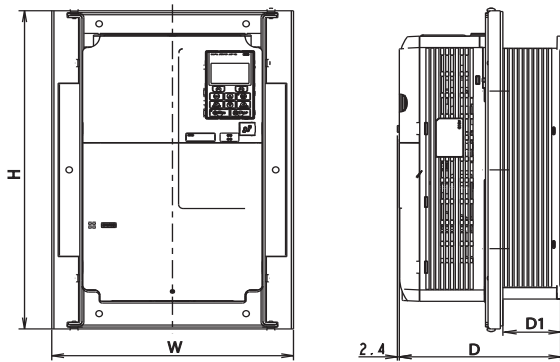


Abb. 1

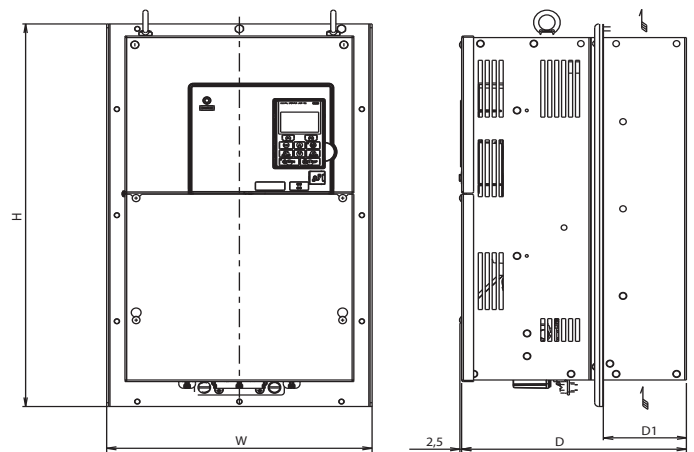


Abb. 2

■ Aussparung im Schaltschrank

Modell CIMR-A□	Abmessungen (mm)									
	Abb.	W	H	W1	W2	H1	H2	H3	H4	d <1>
4A0044	1	220	352	180	245	14	190	380	-	M6
4A0058	2	238	415	250	275	20,5	106	115	442	M6
4A0072		263	460	250	300	23,5	106	140	492	M6
4A0088		313	515	250	345	25	110	165	550	M6
4A0103										M6
4A0139										M6
4A0165										M6

<1> vorbereitete Bohrungen für Schrauben oder Bolzen

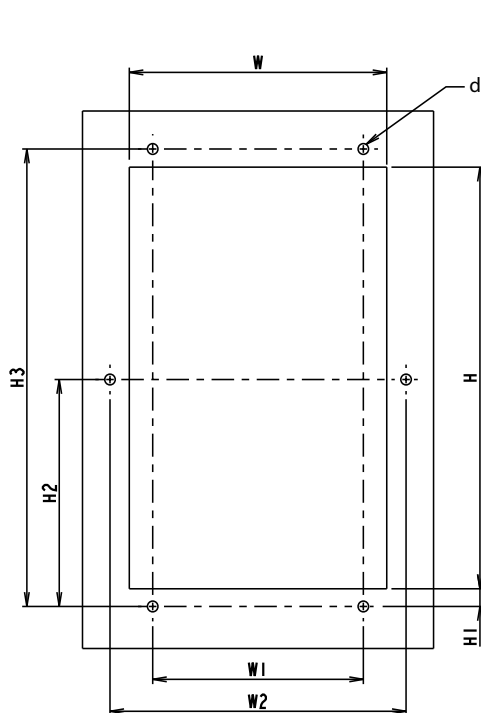


Abb. 1

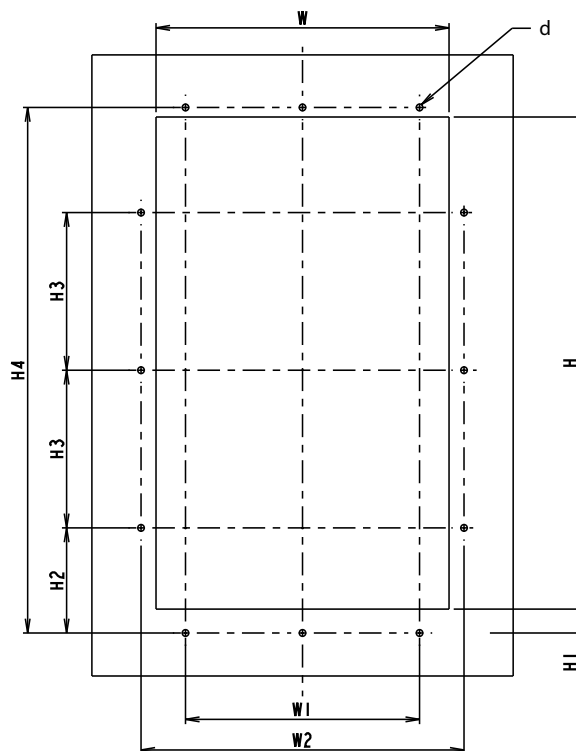


Abb. 2

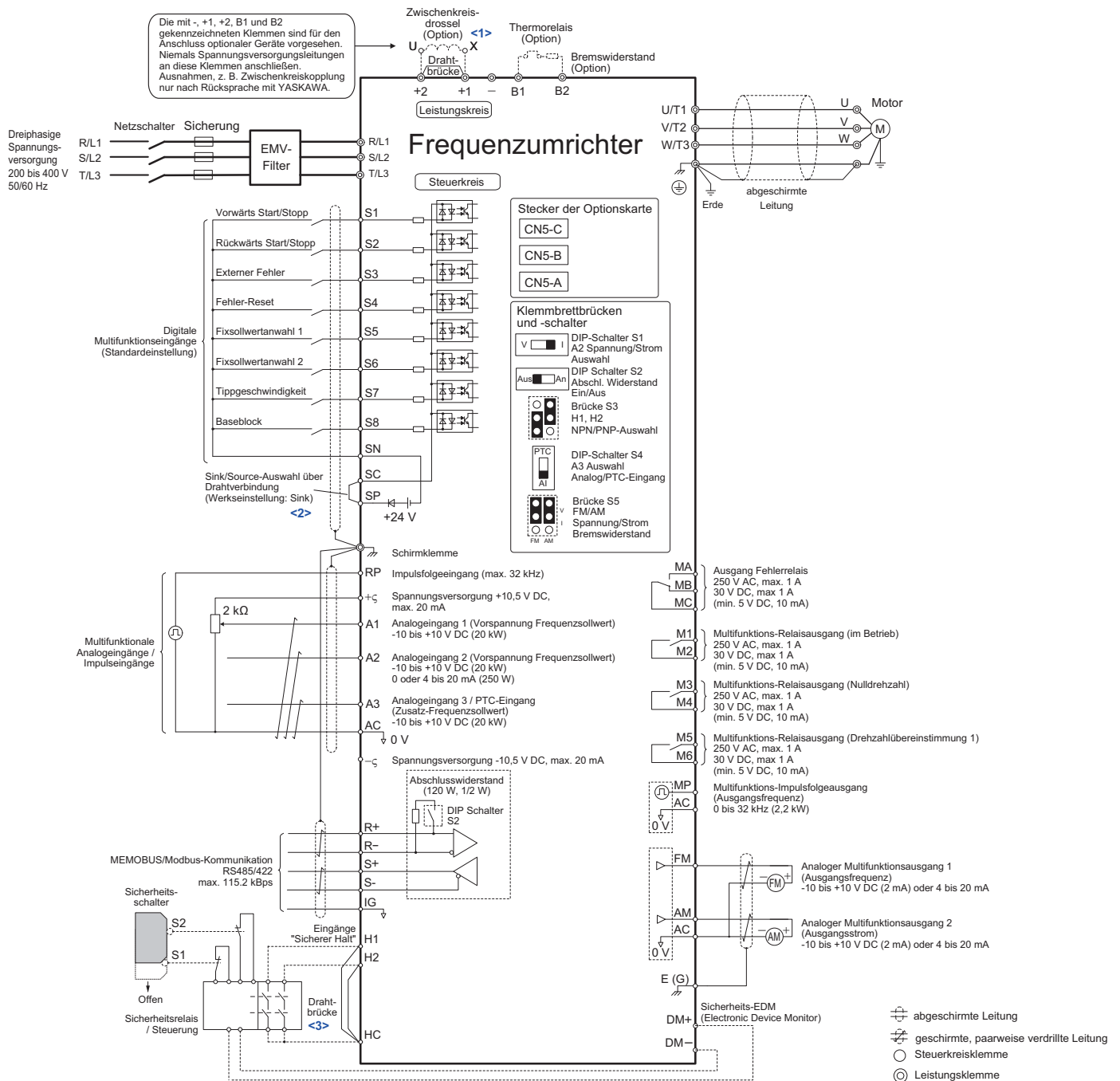
■ Installation

- Stellen Sie die Aussparung im Schaltschrank entsprechend den angegebenen Abmessungen her.
- Entgraten Sie die dabei entstehenden Kanten sorgfältig.
- Sorgen Sie dafür, dass die Oberfläche sauber und trocken ist.
- Verwenden Sie keine Klebstoffe, da dadurch die Dichtung beschädigt werden könnte.
- Montieren Sie den Frequenzumrichter, und befestigen Sie ihn mit Schrauben der richtigen Größe (nicht im Lieferumfang enthalten). Ziehen Sie die Schrauben dabei mit dem korrekten Anzugsmoment an.

	M6
Anzugsmoment (Nm)	4,0 bis 6,0

3 Elektrische Installation

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Verdrahtung der Leistungs- und Steuerkreise.



- <1> Entfernen Sie die Steckbrücke beim Einbau einer Zwischenkreisdrossel. Die Modelle 4A0058 bis 4A0165 werden mit einer eingebauten Zwischenkreisdrossel ausgeliefert.
- <2> Schließen Sie die Klemmen SP und SN nicht kurz, da andernfalls der Frequenzumrichter beschädigt wird.
- <3> Entfernen Sie die Drahtbrücke zwischen H1 - HC und H2 - HC bei Verwendung der Eingänge "Sicherer Halt".

◆ Verdrahtungsspezifikation

■ Leistungskreis

Verwenden Sie bei der Verdrahtung der Leistungskreise die in der unten stehenden Tabelle aufgelisteten Sicherungen und Netzfilter. Stellen Sie sicher, dass die angegebenen Anzugsmomente nicht überschritten werden.

3 Elektrische Installation

Modell CIMR-A□	EMV-Filter [Block]	Hauptsicherung [Bussmann]	Empf. Motorleitung (mm ²)	Leistungsklemmengrößen				
				R/L1,S/L2,T/L3, U/T1,V/T2,W/T3, -, +1, +2	+3	B1, B2	⊕	
4A0044	FB-40060A	FWH-250A	16	M6	-	M5	M8	
4A0058				M8		M8		
4A0072	FB-40072A		25	M8	M10	-		M10
4A0088	FB-40105A							
4A0103	FB-40170A		FWH-350A	35	M10	-		M10
4A0139								
4A0165		70						

Anzugsmomentwerte

Ziehen Sie die Schrauben der Leistungsklemmen mit den in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Drehmomentwerten an.

Klemmengröße	M5	M6	M8	M10
Anzugsmoment (Nm)	2,0 bis 2,5	4,0 bis 6,0	9,0 bis 11,0	18,0 bis 23,0

■ Steuerkreis

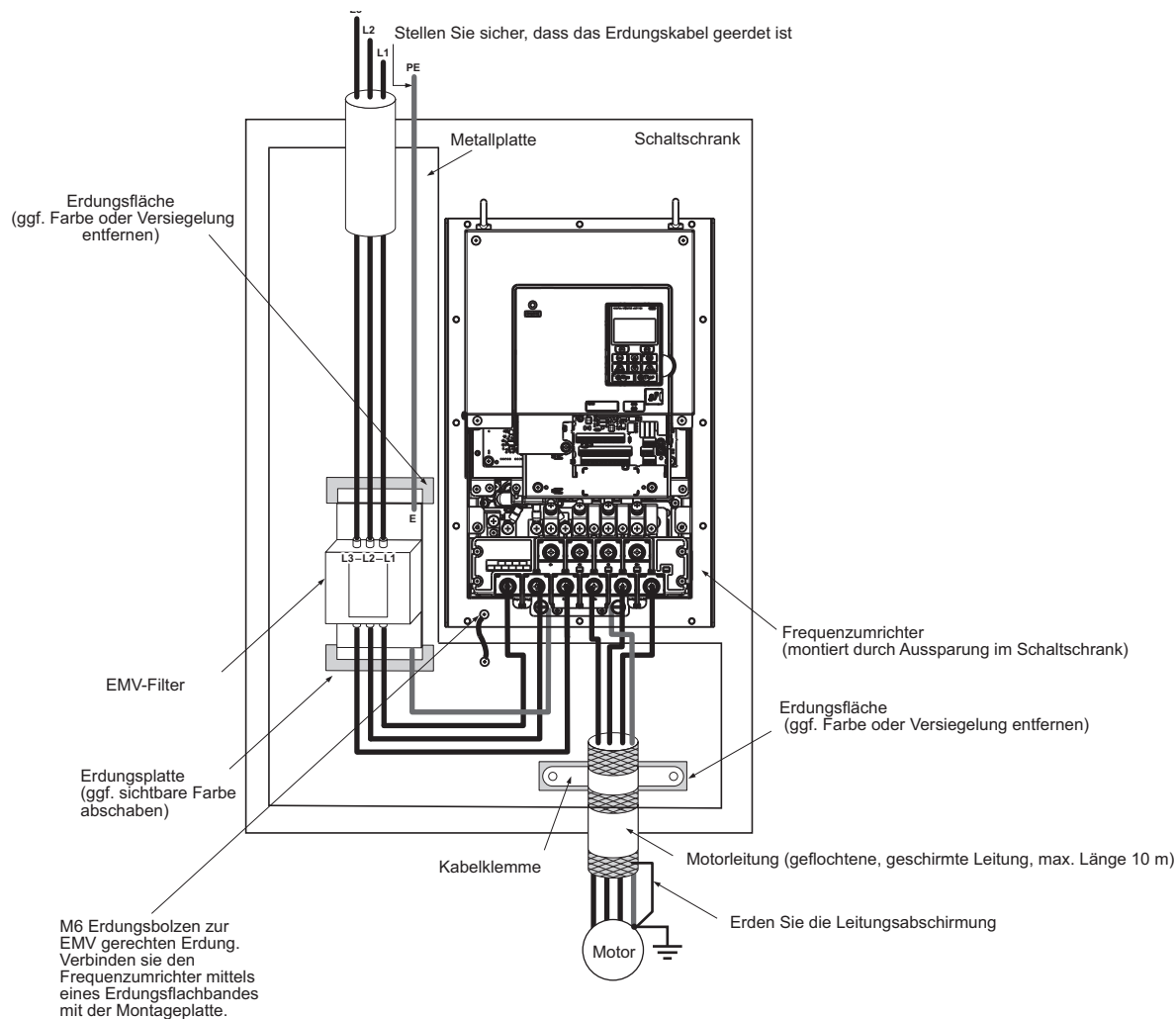
Die Steuerklemmen sind mit Federzugtechnik ausgestattet. Verwenden Sie stets Leitungen, die der unten stehenden Spezifikation entsprechen. Verwenden Sie zur Sicherstellung einer korrekten Verdrahtung Massivdraht oder Litzen mit Aderendhülsen. Die Abisolierung bzw. Aderendhülsenlänge sollte 8 mm betragen.

Leitungstyp	Kabelgröße (mm ²)
Volldraht	0,2 bis 1,5
Litze	0,2 bis 1,0
Litze mit Aderendhülse	0,25 bis 0,5

◆ Installation eines EMV-Filters

Dieser Frequenzumrichter ist nach der europäischen Norm EN61800-3 getestet. Um die EMV-Normen zu erfüllen, verdrahten Sie den Leistungskreis wie unten angegeben.

1. Installieren Sie einen geeigneten EMV-Filter auf der Eingangsseite. Details finden Sie in der Tabelle in *Leistungskreis auf Seite 13* oder im Technischen Handbuch.
2. Bauen Sie den Frequenzumrichter und den EMV-Filter in denselben Schaltschrank ein.
3. Verwenden Sie für die Verdrahtung des Frequenzumrichters und des Motors Leitungen mit geflochtener Abschirmung.
4. Entfernen Sie Farbe oder Schmutz von den Erdungsanschlüssen, um die Erdungsimpedanz zu minimieren.
5. Verwenden Sie ein Erdungsflachband mit Ringanschluss zur EMV gerechten Erdverbindung von Frequenzumrichter und Schaltschrank.
6. Verwenden Sie den vorgesehenen M6 Erdungsbolzen, um das Erdungsband anzuschließen.
7. Das Erdungsband sollte so kurz wie möglich sein.



◆ Verdrahtung der Leistungs- und Steuerkreise

■ Verdrahtung des Leistungseingangs

Beachten Sie die folgenden Sicherheitshinweise für den Leistungseingang.

- Verwenden Sie ausschließlich die unter **Leistungskreis auf Seite 13** empfohlenen Sicherungen.
- Verwenden Sie nur allstromsensitive Fehlerstromschutzschalter.
- Stellen Sie bei Verwendung eines Eingangsschalters sicher, dass der Schalter maximal alle 30 Minuten aktiv wird.
- Achten Sie sorgfältig darauf, dass die Verdrahtung benachbarte Klemmen oder das sie umgebende Gehäuse nicht berührt.
- Bauen Sie eine Zwischenkreisdrossel oder auf der Eingangsseite des Frequenzumrichters eine Netzdrossel ein:
 - Zum Unterdrücken von harmonischen Stromüberschwingungen
 - Zum Erhöhen des Leistungsfaktors der Spannungsversorgung
 - Bei Verwendung einer Blindstrom-Kompensationsanlage (Phasenschieber)
 Bei Verwendung eines Netztransformators mit hoher Leistung (über 600 kVA).

■ Verdrahtung der Motorleitungen

Beachten Sie die folgenden Sicherheitshinweise für die Verdrahtung des Motorausgangs.

- Schließen Sie an den Leistungsausgang des Frequenzumrichters ausschließlich einen Drehstrommotor an.
- Schließen Sie die Versorgungsspannung nicht an den Leistungsausgang des Frequenzumrichters an.
- Ausgangsklemmen dürfen niemals kurzgeschlossen oder geerdet werden.
- Verwenden Sie keine Phasenschieber-Kondensatoren.

3 Elektrische Installation

- Wenn zwischen Frequenzumrichter und Motor ein Schütz verwendet wird, darf das Schütz nicht geschaltet werden, wenn am Umrichter Ausgang Spannung anliegt. Andernfalls können hohe Spitzenströme auftreten, so dass die Überstromerkennung ausgelöst oder der Frequenzumrichter beschädigt wird.

■ Erdungsanschluss

Folgende Punkte bezüglich des Schutzleiteranschlusses müssen beachtet werden:


- Schutzleiter- und Erdverbindungen müssen entsprechend den geltenden technischen Standards und lokalen Vorschriften ausgeführt werden. Da der Ableitstrom dieses Gerätes 3,5 mA übersteigt, muss gemäß IEC 61800-5-1 sichergestellt sein, daß im Falle einer Unterbrechung des Schutzleiters die Spannungsversorgung zum Frequenzumrichter automatisch abgeschaltet wird. Alternativ kann ein Schutzleiter mit einem Mindestquerschnitt von 10 mm² (Cu) oder 16 mm² (Al) verwendet werden.
- Schutzleiterverbindungen sollten möglichst kurz ausgeführt werden.
- Schutzleiterverbindungen müssen so ausgeführt werden, dass die Erdungsimpedanz den gültigen technischen Richtlinien entspricht.
- Erdverbindungen sollten nicht mit anderen Geräten geteilt werden.
- Wenn mehrere Umrichter installiert sind, sollte für jedes Gerät ein separater Schutzleiter vorgesehen werden. Schutzleiterschleifen sollten vermieden werden.

■ Sicherheitshinweise für die Verdrahtung der Steuerkreise

Beachten Sie die folgenden Sicherheitshinweise für die Verdrahtung der Steuerkreise.

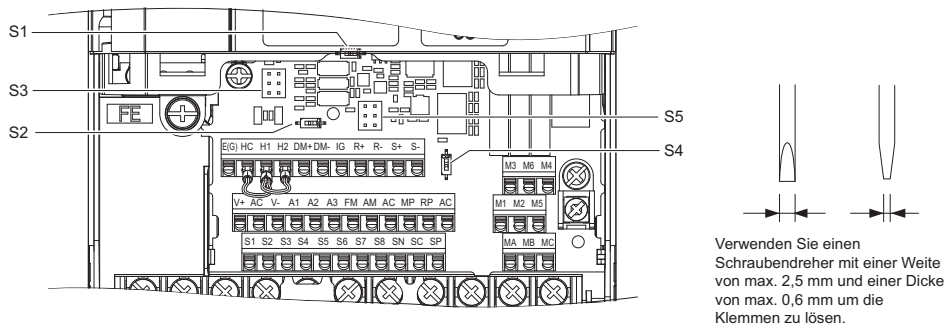
- Verlegen Sie die Steuerkreise getrennt vom Leistungskreis und anderen Leistungskabeln.
- Verlegen Sie die Leitungen der Steuerklemmen M1-M2, M3-M4, M5-M6, MA, MB, MC (Relaisausgänge) getrennt von den Leitungen anderer Steuerklemmen.
- Verwenden Sie zur externen Stromversorgung ein nach UL, Klasse 2, gelistetes Netzgerät.
- Verwenden Sie für die Steuerkreise paarweise verdrehte oder geschirmte Leitungen, um Betriebsfehler zu vermeiden.
- Erden Sie die Leitungsabschirmung mit der größtmöglichen Kontaktfläche zwischen Abschirmung und Erdung.
- Leitungsabschirmungen müssen an beiden Leitungsenden geerdet sein.
- Wenn flexible Leitungen mit Aderendhülsen angeschlossen werden, sitzen sie möglicherweise fest in den Klemmen. Um sie zu trennen, greifen Sie das Kabelende mit einer Zange, lösen Sie die Klemme mit einem flachen Schraubendreher, drehen Sie das Kabel um ca. 45°, und ziehen Sie es vorsichtig aus der Klemme. Weitere Informationen dazu finden Sie im Technischen Handbuch. Gehen Sie auf diese Weise vor, um die Kabelverbindung zwischen HC, H1 und H2 zu entfernen, wenn die Funktion "Sicherer Halt" genutzt wird.

■ Leistungsklemmen

Klemme	Typ			Funktion
	4A0044	4A0058 bis 4A0072	4A0088 bis 4A0165	
Modell CIMR-A□				
L1/L2/L3	Netzanschlussklemme			Zum Anschluss des Frequenzumrichters an die Versorgungsspannung.
U/T1, V/T2, W/T3	Motorklemmen			Zum Anschluss des Motors.
B1, B2	Bremswiderstand		nicht vorhanden	Verfügbar zum Anschließen eines optionalen Bremswiderstands
+2	nicht vorhanden			Für den Anschluss • des Frequenzumrichters an eine Gleichspannungsversorgung • einer Bremsoption • einer Zwischenkreisdrossel
+1, -	<ul style="list-style-type: none"> • Anschluss Zwischenkreisdrossel (+1, +2) (entfernen Sie die Brücke zwischen +1 und +2) • Zwischenkreiseinspeisung (+1, -) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischenkreiseinspeisung (+1, -) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischenkreiseinspeisung (+1, -) • Anschluss Bremsoption (+3, -) 	
+3	nicht vorhanden			
	Erdungsklemme			

■ Steuerklemmen

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Anordnung der Steuerklemmen. Die Klemmen sind mit Federzugtechnik ausgestattet.



Auf der Klemmenplatine befinden sich drei DIP-Schalter (S1, S2 und S4) sowie zwei Jumper (S3 und S5).

S1	Klemme A2 Signalauswahl	
S2	RS422/485-Abschlusswiderstand	
S3	Eingang "Sicherer Halt" Auswahl NPN/PNP/Externe Versorgung	
S4	Klemme A3 Auswahl Analog/PTC-Eingang	
S5	Klemme FM/AM-Signal-Auswahl	

■ Funktionen der Steuerklemmen

Typ	Nr.	Klemmenbezeichnung (Funktion)	Funktion (Signalpegel) Werkseinstellung
Digitale Multifunktionseingänge	S1	Multifunktionseingang 1 (geschlossen: Vorwärtslauf, geöffnet: Stopp)	Optokoppler 24 V DC, 8 mA Verwenden Sie die Drahtbrücke zwischen den Klemmen SC und SN oder SC und SP zur Auswahl des NPN- oder PNP-Modus bzw. der externen Versorgung.
	S2	Multifunktionseingang 2 (geschlossen: Rückwärtslauf, geöffnet: Stopp)	
	S3	Multifunktionseingang 3 (Externer Fehler, Schließer)	
	S4	Multifunktionseingang 4 (Fehler-Reset)	
	S5	Multifunktionseingang 5 (Fixsollwertanwahl 1)	
	S6	Multifunktionseingang 6 (Fixsollwertanwahl 2)	
	S7	Multifunktionseingang 7 (Anwahl Tippgeschwindigkeit)	
	S8	Multifunktionseingang 8 (Baseblock)	
	SC	Bezugspotential Multifunktionseingang	–
	SN	Multifunktionseingang 0 V	+24 V Gleichspannungsversorgung für Digitaleingänge, max. 150 mA (wenn keine Digitaleingangsoption DI-A3 verwendet wird)
SP	+24 V DC für Digitaleingänge	Schließen Sie die Klemmen SP und SN nicht kurz, da andernfalls der Frequenzrichter beschädigt wird.	
Eingänge "Sicherer Halt"	H1	Eingang "Sicherer Halt" 1	24 V DC, 8 mA Einer oder beide geöffnet: Umrichterausgang deaktiviert Beide geschlossen: Normaler Betrieb Interne Impedanz: 3,3 kΩ Minimale Endstufenabschaltung 1 ms
	H2	Eingang "Sicherer Halt" 2	Entfernen Sie die Drahtbrücke zwischen H1 - HC und H2 - HC bei Verwendung der Eingänge "Sicherer Halt". Stellen Sie den Jumper S3 zur Auswahl des NPN- oder PNP-Modus bzw. der externen Versorgung ein.
	HC	Bezugspotential "Sicherer Halt"-Eingänge	Bezugspotential "Sicherer Halt"-Eingänge
Analogeingänge / Impulsfolgeeingang	RP	Multifunktions-Impulsfolgeeingang (Frequenzsollwert)	Eingangsfrequenzbereich: 0 bis 32 kHz Tastverhältnis: 30 bis 70% HIGH-Pegel: 3,5 bis 13,2 V DC, LOW-Pegel: 0,0 bis 0,8 V DC Eingangsimpedanz: 3 kΩ
	+V	Spannungsversorgung für Analogeingänge	+10,5 V DC (max. zulässiger Strom 20 mA)
	-V	Spannungsversorgung für Analogeingänge	-10,5 V DC (zulässiger Strom max. 20 mA)
	A1	Analoger Multifunktionseingang 1 (Vorspannung Frequenzsollwert)	-10 bis 10 V DC, 0 bis 10 V (Eingangsimpedanz: 20 kΩ)
	A2	Analoger Multifunktionseingang 2 (Vorspannung Frequenzsollwert)	-10 bis 10 V DC, 0 bis 10 V (Eingangsimpedanz: 20 kΩ) 4 bis 20 mA, 0 bis 20 mA (Eingangsimpedanz: 250 Ω) Spannungs- oder Stromeingang muss mit DIP-Schalter S1 und H3-09 gewählt werden
	A3	Analoger Multifunktionseingang 3 / PTC-Eingang (Zusatz-Frequenzsollwert)	-10 bis 10 V DC, 0 bis 10 V (Eingangsimpedanz: 20 kΩ) Verwenden Sie DIP-Schalter S4 auf der Anschlussklemmenplatine zur Auswahl des Analog- oder PTC-Eingangs. Stellen Sie bei Auswahl von PTC H3-06 = E ein.
	AC	Bezugspotential Frequenzsollwert	0 V
E (G)	Erdung für abgeschirmte Leitungen und Optionskarten	–	
Fehlerrelais	MA	Schließer-Ausgang	30 V DC, 10 mA bis 1 A; 250 V AC, 10 mA bis 1 A Mindestlast: 5 V DC, 10 mA
	MB	Öffner-Ausgang	
	MC	Bezugspotential Fehlerausgang	
Digitaler Multifunktionsausgang	M1	Digitaler Multifunktionsausgang (während Betrieb)	30 V DC, 10 mA bis 1 A; 250 V AC, 10 mA bis 1 A Mindestlast: 5 V DC, 10 mA
	M2		
	M3	Digitaler Multifunktionsausgang (Nullzahl)	30 V DC, 10 mA bis 1 A; 250 V AC, 10 mA bis 1 A Mindestlast: 5 V DC, 10 mA
	M4		
	M5	Digitaler Multifunktionsausgang (Drehzahlüber-einstimmung 1)	30 V DC, 10 mA bis 1 A; 250 V AC, 10 mA bis 1 A Mindestlast: 5 V DC, 10 mA
	M6		

Typ	Nr.	Klemmenbezeichnung (Funktion)	Funktion (Signalpegel) Werkseinstellung
Überwachungs- ausgang	MP	Impulsfolgeausgang (Ausgangsfrequenz)	(max.) 32 kHz
	FM	Analogausgang FM (Werkseinstellung Ausgangsfrequenz)	-10 bis +10 V DC, 0 bis +10 V DC, oder 4 bis 20 mA Verwenden Sie Schalter S5 auf der Steuerklemmenkarte zur Auswahl des Spannungs- oder Stromausgangs an den Klemmen AM und FM. Stellen Sie beim Ändern der Steckbrückeneinstellung die Parameter H4-07 und H4-08 entsprechend ein.
	AM	Analogausgang AM (Werkseinstellung Ausgangsstrom)	
	AC	Bezugspotential für Überwachungsausgang	
EDM-Ausgang	DM+	EDM-Ausgang	Gibt den Status der Funktion "Sicherer Halt" aus. Geschlossen, wenn beide Eingänge "Sicherer Halt" geschlossen sind. Bis zu +48 V DC 50 mA
	DM-	EDM-Bezugspotential	

ANMERKUNG: Die Klemmen HC, H1 und H2 werden für die Funktion "Sicherer Halt" verwendet. Entfernen Sie die Drahtbrücke zwischen HC, H1 oder H2 nur, wenn die Funktion "Sicherer Halt" verwendet wird. **Siehe Eingangsfunktion "Sicherer Halt" auf Seite 37** bei Verwendung dieser Funktion.

ANMERKUNG: Die Länge der Leitungen zu den Klemmen HC, H1 und H2 sollte max. 30 m betragen.












4 Bedienung über die Tastatur

◆ Digitales Bedienteil und Tasten

Das digitale Bedienteil dient zur Programmierung des Frequenzumrichters, zum Starten/Stoppen und zum Anzeigen von Fehlermeldungen. Die LEDs zeigen den Umrichterstatus an.

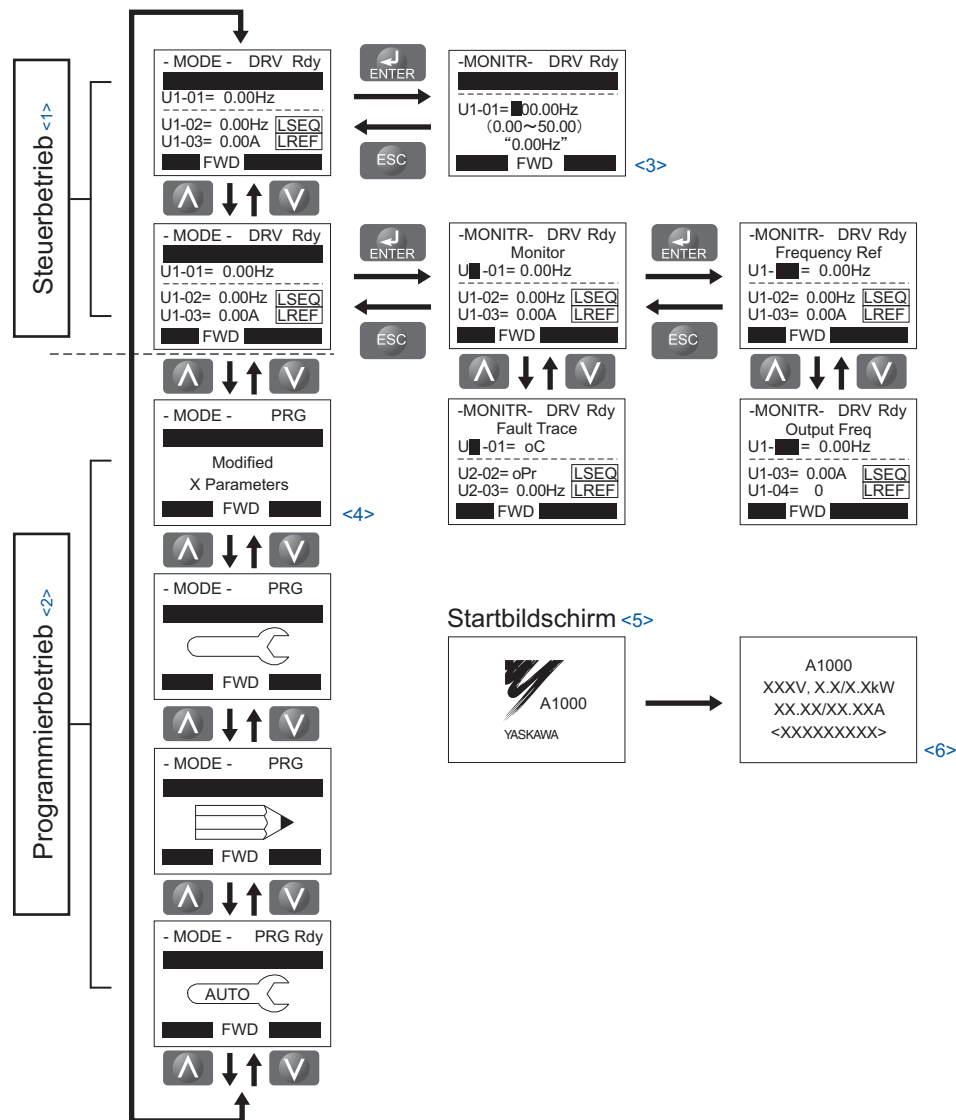


■ Tasten und Funktionen

Taste	Bezeichnung	Funktion
 	Funktionstaste (F1, F2)	Den Tasten F1 und F2 werden je nach dem jeweils angezeigten Menü unterschiedliche Funktionen zugeordnet. Der Name jeder Funktion erscheint in der unteren Hälfte des Displays.
	Taste ESC	<ul style="list-style-type: none"> • Rückkehr zur vorherigen Anzeige. • Bewegt den Cursor um eine Stelle nach links. • Wenn diese Taste gedrückt gehalten wird, wird wieder die Frequenzsollwertanzeige aufgerufen.
	RESET-Taste	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegt den Cursor nach rechts. • Setzt Umrichterfehler zurück.
	RUN-Taste	Startet den Frequenzumrichter im LOCAL-Betrieb. Die Run-LED <ul style="list-style-type: none"> • leuchtet, wenn der Frequenzumrichter den Motor antreibt. • blinkt während des Tiefbaus bis zum Stillstand oder wenn der Frequenzsollwert 0 ist. • blinkt in schneller Folge, wenn der Frequenzumrichter durch einen Digitaleingang deaktiviert wird, wenn er über einen Schnellstopp-Digitaleingang gestoppt wird oder wenn während des Einschaltens ein START-Befehl aktiv war.
	Richtungstaste nach oben	Blättert nach oben zur Anzeige des vorigen Eintrags, wählt Parameternummern und erhöht Einstellwerte.
	Richtungstaste nach unten	Blättert nach unten zur Anzeige des nächsten Eintrags, wählt Parameternummern und senkt Einstellwerte.
	STOP-Taste	Stoppt den Betrieb des Frequenzumrichters
	ENTER-Taste	<ul style="list-style-type: none"> • Bestätigt Parameterwerte und Einstellungen. • Wählt einen Menüeintrag, um zwischen den Menüpunkten umzuschalten.
	LO/RE-Auswahlstaste	Schaltet die Umrichtersteuerung zwischen der Bedienung über das Bedienteil (LOCAL) und über die Steuerklemmen (REMOTE) um. Die LED leuchtet, wenn der Frequenzumrichter in die LOCAL-Betriebsart geschaltet ist (Bedienung über Tastatur).
	ALM-LED-Anzeigelampe	An: Wenn am Frequenzumrichter ein Fehler anliegt. Blinkt: <ul style="list-style-type: none"> • Wenn ein Alarm auftritt. • Wenn ein OPE-Fehler erkannt wird. • Wenn beim Autotuning ein Alarm oder ein Fehler auftritt.

◆ Menüstruktur und Betriebsarten

In der folgenden Abbildung wird die Menüstruktur des Bedienteils erläutert.



<1> Drücken von  startet den Motor.

<2> Frequenzumrichter kann den Motor nicht steuern.

<3> Blinkende Zeichen werden als ■ angezeigt.

<4> In diesem Handbuch werden die Zeichen als X dargestellt. Das LCD-Bedienteil zeigt die tatsächlichen Werte an.

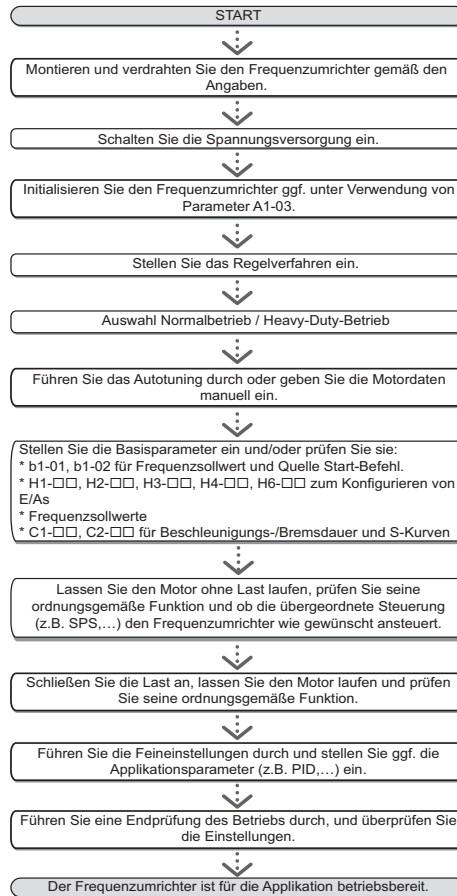
<5> Der Frequenzsollwert wird nach dem Startbildschirm angezeigt.

<6> Je nach Umrichtermodell werden im Display unterschiedliche Informationen angezeigt.

5 Inbetriebnahme

◆ Vorgehensweise zur Inbetriebnahme

Die unten stehende Abbildung zeigt die generelle Vorgehensweise zur Inbetriebnahme. Die einzelnen Schritte werden auf den folgenden Seiten näher erläutert.



◆ Einschalten

Vergewissern Sie sich vor dem Einschalten der Spannungsversorgung,

- dass alle Leitungen ordnungsgemäß angeschlossen sind.
- dass keine Schrauben, lose Drahtenden oder Werkzeuge im Frequenzumrichter vergessen wurden.
- Nach dem Einschalten der Spannungsversorgung leuchtet die Betriebsarten-Anzeige des Frequenzumrichters auf, und es sollte keine Fehler- oder Alarmmeldung angezeigt werden.

◆ Auswahl Regelverfahren (A1-02)

Es sind drei Regelverfahren verfügbar. Wählen Sie das für die jeweilige Anwendung des Frequenzumrichters am besten geeignete Regelverfahren aus.

Regelverfahren	Parameter	Haupt-Einsatzbereiche
U/f-Regelung für Asynchronmotoren	A1-02 = 0 (Werkseinstellung)	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache drehzahlvariable Anwendungen; besonders nützlich, wenn mehrere Motoren über einen einzigen Frequenzumrichter betrieben werden sollen. • Wenn ein Frequenzumrichter ersetzt wird, dessen Parametereinstellungen nicht bekannt sind.
U/f-Regelung mit Drehzahlrückführung	A1-02 = 1	<ul style="list-style-type: none"> • Für universelle Anwendungen, die kein hoch dynamisches Ansprechverhalten aber hohe Drehzahlgenauigkeit benötigen. • Dieser Modus sollte verwendet werden, wenn die Motorparameter unbekannt sind und Autotuning nicht ausgeführt werden kann.
Open-Loop-Vektorregelung	A1-02 = 2	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache drehzahlvariable Anwendungen • Anwendungen, die hohe Präzision bzw. hohe Drehzahlregelung erfordern.

Regelverfahren	Parameter	Haupt-Einsatzbereiche
Closed-Loop Vektorregelung <1>	A1-02 = 3	<ul style="list-style-type: none"> Für universelle Anwendung mit variabler Drehzahl, die eine genaue Drehzahlregelung bis zur Nullzahl, ein schnell ansprechendes Drehmoment und eine genaue Drehmomentregelung benötigen. Ein Drehzahl-Istwertsignal vom Motor wird benötigt.
Open-Loop-Vektorregelung für PM-Motoren <1>	A1-02 = 5	Anwendungen mit reduziertem Drehmoment mit Permanentmagnetmotoren (SPM, IPM) und Energiesparfunktion.
Erweiterte Open-Loop-Vektorregelung für PM-Motoren <1>	A1-02 = 6	Dieses Regelverfahren kann zum Ansteuern eines IPM-Motors für Anwendungen mit konstantem Drehmoment verwendet werden.
Closed-Loop-Vektorregelung für PM-Motoren <1>	A1-02 = 7	<ul style="list-style-type: none"> Dieser Modus kann zur hoch präzisen Steuerung eines PM-Motors in Anwendungen mit konstantem oder variablem Drehmoment verwendet werden. Ein Drehzahl-Istwertsignal wird benötigt.

<1> Erläuterungen dieser Regelverfahren finden Sie im Technischen Handbuch.

◆ Auswahl Normal / Heavy-Duty-Betrieb (C6-01)

Der Frequenzumrichter ist für zwei Betriebsarten ausgelegt: Normal-Duty und Heavy-Duty. Mit der Umschaltung zwischen beiden Überlastverhalten verändert sich auch der Nennstrom des Frequenzumrichters (siehe Spezifikation in Katalog oder Technischem Handbuch). Wählen Sie die für die Anwendung angemessene Betriebsart.

Modus	Heavy-Duty Betrieb (HD)	Normal-Duty Betrieb (ND)
C6-01	0	1
Anwendung	Anwendungen mit konstantem Drehmoment, z. B. Extruder, Förderbänder und Kräne. Eine hohe Überlastbarkeit kann erforderlich sein.	Anwendungen, deren Drehmoment mit der Drehzahl zunimmt, z. B. Lüfter oder Pumpen. Eine hohe Überlastbarkeit ist in der Regel nicht erforderlich.
Überlastbarkeit (OL2)	150% des Nennstroms des Umrichters für 60 s	120% des Nennstroms des Umrichters für 60 s
L3-02 Kippschutz während der Hochlaufzeit	150%	120%
L3-06 Kippschutz während des Betriebs	150%	120%
Standard-Taktfrequenz	2 kHz	2 kHz Swing-PWM

◆ Autotuning (T1-□□)

Die entsprechenden Umrichterparameter werden mit der Autotuning-Funktion automatisch eingestellt. Es werden drei verschiedene Betriebsarten unterstützt:

Typ	Einstellung	Betriebsbedingungen und Vorteile	Regelverfahren (A1-02)			
			U/f (0)	U/f mit PG (1)	OLV (2)	CLV (3)
Rotierendes Autotuning	T1-01 = 0	<ul style="list-style-type: none"> Während der Ausführung des Autotunings kann der Motor von der Last abgekoppelt und frei gedreht werden. Motor und Last können nicht getrennt werden, aber die Motorbelastung liegt unter 30%. Rotierendes Autotuning liefert die genauesten Ergebnisse und wird deshalb, falls durchführbar, nachdrücklich empfohlen. 	-	-	JA	JA
Nicht-rotierendes Autotuning 1	T1-01 = 1	<ul style="list-style-type: none"> Motor und Last können nicht getrennt werden, und die Last liegt über 30%. Ein Motortestbericht mit Motordaten ist nicht verfügbar. Berechnet automatisch die für die Vektorregelung benötigten Motorparameter. 	-	-	JA	JA
Nicht-rotierendes Autotuning 2	T1-01 = 4	<ul style="list-style-type: none"> Motor und Last können nicht getrennt werden, und die Last liegt über 30%. Ein Motortestbericht ist verfügbar. Nach der Eingabe des Leerlaufstroms und des Nennschlupfs berechnet der Frequenzumrichter alle motorbezogenen Parameter und stellt sie ein. 	-	-	JA	JA

5 Inbetriebnahme

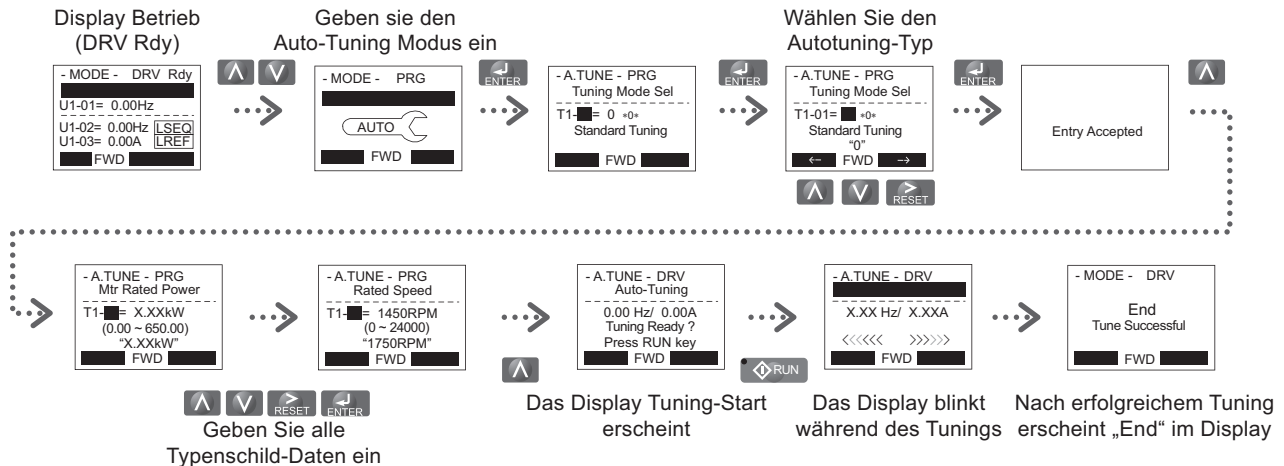
Typ	Einstellung	Betriebsbedingungen und Vorteile	Regelverfahren (A1-02)			
			U/f (0)	U/f mit PG (1)	OLV (2)	CLV (3)
Nicht-rotierendes Autotuning für den Klemmenwiderstand	T1-01 = 2	<ul style="list-style-type: none"> Der Frequenzumrichter wird im Modus U/f-Regelung verwendet, und andere Autotuning-Betriebsarten sind nicht möglich. Dimensionierung von Frequenzumrichter und Motor stimmen nicht überein. Parametriert den Frequenzumrichter, nachdem die Leitung zwischen Frequenzumrichter und Motor durch eine über 50 m lange Leitung ersetzt wurde. Setzt voraus, dass Autotuning bereits ausgeführt wurde. Sollte nicht für Vektorregelung verwendet werden, es sei denn, die Motorleitung wurde ausgetauscht. 	JA	JA	JA	JA
Rotierendes Autotuning für U/f-Regelung.	T1-01 = 3	<ul style="list-style-type: none"> Empfohlen für Anwendungen, die die Fangfunktion in der Variante "Drehzahlberechnung" oder die Energiesparfunktion in der U/f-Regelung verwenden. Setzt voraus, dass der Motor sich während dem Autotuning drehen kann. Erhöht die Genauigkeit für bestimmte Funktionen wie Drehmomentkompensation, Schlupfkompensation, Energiespar- und Fangfunktion. 	JA	JA	-	-

⚠ VORSICHT

Berühren Sie den Motor nicht vor Abschluss des Autotunings.

Eine Nichtbeachtung kann leichte bis mittelschwere Verletzungen zur Folge haben. Auch wenn der Motor nicht dreht, steht er während des Tunings unter Spannung.

Um das Autotuning zu aktivieren, öffnen Sie das Autotuning-Menü, und führen Sie die in der Abbildung unten gezeigten Schritte durch. Die Anzahl der einzugebenden Typenschilddaten hängt von der gewählten Art des Autotunings ab. Dieses Beispiel zeigt rotierendes Autotuning.



Wenn aus bestimmten Gründen das Autotuning nicht durchgeführt werden kann (lastfreier Betrieb unmöglich usw.), stellen Sie die maximale Frequenz und Spannung in den Parametern E1-□□ ein, und geben Sie die Motordaten manuell in die Parameter E2-□□ ein.

ANMERKUNG: Die "Sicherer Halt"-Eingänge müssen während des Autotunings geschlossen sein.

◆ Externe Sollwertauswahl und Hochlauf-/Tiefablaufzeiten

■ Einstellung der Frequenzsollwertquelle (b1-01)

Stellen Sie den Parameter b1-01 entsprechend dem verwendeten Frequenzsollwert ein.

b1-01	Sollwertquelle	Frequenzsollwerteingang
0	Bedienteil	Stellen Sie die Frequenzsollwerte in den Parametern d1-□□ ein, und verwenden Sie die Digitaleingänge zur Umschaltung zwischen verschiedenen Sollwerten.
1	Analogeingang	Eingabe des Frequenzsollwertsignals auf Klemme A1, A2, oder A3.
2	Serielle Komm.	Serielle Kommunikation über die RS422/485-Schnittstelle
3	Optionskarte	Kommunikations-Optionskarte
4	Impulsfolgeingang	Eingabe des Frequenzsollwerts an Klemme RP über ein Impulsfolgesignal.

■ Auswahl START-Befehl (b1-02)

Stellen Sie den Parameter b1-02 entsprechend dem verwendeten START-Befehl ein.

b1-02	Sollwertquelle	Eingabe START-Befehl
0	Bedienteil	START- und STOPP-Tasten am Bedienteil
1	Digitaler Multifunktionseingang	Digitaler Multifunktionseingang
2	Serielle Komm.	Serielle Kommunikation über die RS422/485-Schnittstelle
3	Optionskarte	Kommunikations-Optionskarte

■ Hochlauf-/Tieflaufzeiten und S-Kurven

In den C1-□□-Parametern können vier Gruppen von Hochlauf- und Tieflaufzeiten festgelegt werden. Die standardmäßig aktivierten Hochlauf-/Tieflaufzeiten sind C1-01/02. Hochlauf-/Tieflaufzeiten und S-Kurven für sanfteres Anfahren und Auslaufen können gegebenenfalls S-Kurven in den Parametern C2-□□ aktiviert werden.

◆ Quelle für Sollwert und Startbefehl

Der Frequenzumrichter hat eine LOCAL- und eine REMOTE-Betriebsart.

Status	Beschreibung
LOCAL	Die Eingabe des Start-/Stoppbefehls und der Frequenzsollwerte erfolgt über das digitale Bedienteil.
REMOTE	Es werden die in Parameter b1-02 eingestellte Quelle Startbefehl und der in Parameter b1-01 eingestellte Frequenzsollwert verwendet.

Wenn die REMOTE-Betriebsart verwendet werden soll, vergewissern Sie sich, dass in den Parametern b1-01/02 die richtigen Quellen für den Frequenzsollwert und den Start-Befehl eingestellt sind und dass sich der Frequenzumrichter in der REMOTE-Betriebsart befindet.

Die LED der Taste LO/RE gibt an, wo der Start-Befehl eingegeben wurde.

LO/RE LED	Beschreibung
EIN	Start-Befehl wird über das Bedienteil erteilt.
AUS	Start-Befehl wird von einer anderen Quelle als dem Bedienteil erteilt.

◆ E/A-Setup

Anmerkung: Die Funktionen der Standardeinstellung werden im Anschlussdiagramm auf Seite 13 dargestellt.

■ Digitale Multifunktionseingänge (H1-□□)

Die Funktionen der einzelnen Digitaleingänge können in den Parametern H1-□□ zugeordnet werden.

■ Digitale Multifunktionsausgänge (H2-□□)

Die Funktionen der einzelnen Digitalausgänge können in den Parametern H2-□□ zugeordnet werden. Der Einstellwert dieser Parameter besteht aus drei Stellen, wobei die mittlere und rechte Stelle die Funktion angeben und die linke Stelle das Ausgangsverhalten bestimmt (0: Ausgang wie gewählt; 1: invertierter Ausgang).

■ Analoge Multifunktionseingänge (H3-□□)

Die Funktionen der einzelnen Analogeingänge können in den Parametern H3-□□ zugeordnet werden. Eingang A1 und A3 sind für -10 bis +10 V DC Signale verwendbar. A2 ist für 4-20 mA-Signale eingestellt.

5 Inbetriebnahme

ANMERKUNG: Wenn der Eingangssignalpegel von Eingang A2 zwischen Spannung und Strom umgeschaltet wird, stellen Sie sicher, dass sich der DIP-Schalter S1 in der richtigen Position befindet und Parameter H3-09 richtig eingestellt ist.

ANMERKUNG: Bei Verwendung von Analogeingang A3 als PTC-Eingang, stellen Sie den DIP-Schalter auf PTC und den Parameter H3-06 = E ein.

■ Analoge Multifunktionsausgänge (H4-□□)

Verwenden Sie die Parameter H4-□□ zum Einstellen des Ausgangswertes des analogen Überwachungsausgangs und zum Anpassen des Ausgangssignalpegels. Vergewissern Sie sich beim Ändern der Signalpegel in Parameter H4-07/08, dass der Jumper S5 entsprechend eingestellt ist.

◆ Testlauf

Führen Sie folgende Schritte durch, um die Maschine zu starten, wenn alle Parametereinstellungen erfolgt sind.

1. Lassen Sie den Motor ohne Last laufen; überprüfen Sie, ob alle Eingänge, Ausgänge und der Prozessablauf wie gewünscht funktionieren.
2. Schließen Sie die Last an den Motor an.
3. Lassen Sie den Motor mit Last laufen, und vergewissern Sie sich, dass keine Vibrationen, Drehzahlschwankungen oder Motorblockaden auftreten.

Nachdem die oben genannten Schritte erfolgreich durchgeführt wurden, ist der Frequenzumrichter zum Betrieb der Anwendung bereit und führt die grundlegenden Funktionen durch. Angaben zu speziellen Einrichtungen wie PID-Regelung usw. finden Sie im Technischen Handbuch.

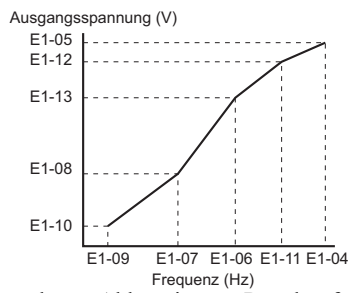
6 Parametertabelle

Diese Parametertabelle zeigt die wichtigsten Parameter. Die Werkseinstellungen sind fett gedruckt. Eine vollständige Liste der Parameter finden Sie im Technischen Handbuch.

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
Initialisierungsparameter		
A1-01	Auswahl Zugriffsrecht	0: Anzeige und Einstellen von A1-01 und A1-04. Die Parameter U□-□□ können auch angezeigt werden. 1: Benutzerparameter (Zugriff auf mehrere vom Benutzer gewählte Parameter, A2-01 bis A2-32) 2: Erweiterter Zugriff (Zugriff zur Anzeige und zum Einstellen aller Parameter)
A1-02	Auswahl des Regelverfahrens	0: U/f-Regelung 1: U/f-Regelung mit PG 2: Open-Loop-Vektorregelung 3: Closed-Loop-Vektorregelung 5: Open-Loop-Vektorregelung für PM-Motoren 6: Erweiterte Open-Loop-Vektorregelung für PM-Motoren 7: Closed-Loop-Vektorregelung für PM-Motoren
A1-03	Parameter initialisieren	0: Keine Initialisierung 1110: Benutzerinitialisierung (Parameterwerte müssen unter Verwendung von Parameter o2-03 gespeichert werden) 2220: 2-Draht-Initialisierung 3330: 3-Draht-Initialisierung 5550: oPE04 Fehlerreset
Auswahl der Betriebsart		
b1-01	Frequenzsollwertauswahl 1	0: Digitales Bedienteil 1: Analogeingänge 2: MEMOBUS/Modbus-Kommunikation 3: Optionsmodul 4: Impulsfolgeeingang (Klemme RP)
b1-02	Auswahl Run-Befehl 1	0: Digitales Bedienteil 1: Digitaleingänge 2: MEMOBUS/Modbus-Kommunikation 3: Optionsmodul
b1-03	Auswahl der Stoppmethode	0: Rampe bis zum Stillstand 1: Austrudeln 2: Gleichstrombremsung bis zum Stillstand 3: Austrudeln mit Verzögerungszeit 9: Einfacher Positionierhalt
b1-04	Auswahl Rückwärtslauf	0: Rückwärtslauf zulässig. 1: Rückwärtslauf gesperrt.
b1-14	Auswahl Phasenfolge	0: Standard 1: Zwei Phasen vertauscht (kehrt die Laufrichtung des Motors um)
Gleichstrombremsung		
b2-01	Startfrequenz bei Gleichstrombremsung	Stellt die Ausgangsfrequenz ein, bei der die Gleichstrombremsung während des Tief- laufs einsetzt, wenn b1-03 = 0 (Rampe bis zum Stillstand) gesetzt ist.
b2-02	Strom für Gleichstrombremsung	Legt den Gleichstrom-Bremsstrom in Prozent des Frequenzrichter-Nennstroms fest.

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
b2-03	Gleichstrom-Bremszeit beim Hochlauf	Stellt die Gleichstrombremszeit (Nullzahlregelung in CLV/PM) beim Hochlauf ein. Deaktiviert, wenn auf 0,00 Sekunden eingestellt.
b2-04	Gleichstrom-Bremszeit beim Tief- lauf	Stellt die Gleichstrom-Bremszeit beim Tief- lauf ein.
Hochlauf/Tief- lauf		
C1-01	Hochlaufzeit 1	Stellt die Hochlaufzeit von 0 bis auf die maximale Frequenz ein.
C1-02	Tief- laufzeit 1	Stellt die Tief- laufzeit von der maximalen Frequenz bis auf 0 ein.
C1-03 bis C1-08	Hochlauf-/Tief- laufzeiten 2 bis 4	Legt die Hochlauf-/Tief- laufzeiten 2 bis 4 fest (wie C1-01/02).
C2-01	S-Kurve bei Beginn des Hoch- laufs	S-Kurve bei Beginn des Hoch- laufs.
C2-02	S-Kurve bei Ende des Hoch- laufs	S-Kurve bei Ende des Hoch- laufs.
C2-03	S-Kurve bei Beginn des Tief- laufs	S-Kurve bei Beginn des Tief- laufs.
C2-04	S-Kurve bei Ende des Tief- laufs	S-Kurve bei Ende des Tief- laufs.
Schlupfkompensation		
C3-01	Verstärkung für Schlupfkompensation	Stellt die Verstärkung für die für Motor 1 verwendete Motorschlupfkompensationsfunktion ein.
C3-02	Hauptverzögerungszeit für Schlupfkompensation	Passt die Verzögerungszeit der für Motor 1 verwendeten Schlupfkompensationsfunktion an.
Drehmomentkompensation		
C4-01	Verstärkung Drehmomentkompensation	Stellt die Verstärkung für die automatische Drehmomentverstärkungsfunktion (Spannung) ein und hilft, ein besseres Anlaufmoment zu erzeugen. Für Motor 1 verwendet.
C4-02	Hauptverzögerungszeit Drehmomentkompensation	Stellt die Verzögerungszeit für die Drehmomentkompensation ein.
Taktfrequenz		
C6-01	Auswahl des Überlastverhaltens	0: HD (Heavy Duty) für Anwendungen mit konstantem Drehmoment. 1: ND (Normal Duty) für Anwendungen mit variablem Drehmoment.

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
C6-02	Auswahl der Taktfrequenz	<p>1: 2,0 kHz 2: 5,0 kHz 3: 8,0 kHz 4: 10,0 kHz 5: 12,5 kHz 6: 15,0 kHz 7: Swing-PWM1 (akustisches Signal 1) 8: Swing-PWM2 (akustisches Signal 2) 9: Swing-PWM3 (akustisches Signal 3) A: Swing-PWM4 (akustisches Signal 4) B bis E: Keine Einstellung möglich F: Benutzerdefiniert (von C6-03 bis C6-05 festgelegt)</p>
Frequenzsollwert		
d1-01 bis d1-16	Frequenzsollwert 1 bis 16	Stellt den Frequenzsollwert für den Frequenzumrichter ein. Die Einheiten sind in Parameter o1-03 festgelegt.
d1-17	Sollwert Tippbetrieb	Stellt den Frequenzsollwert für Tippbetrieb ein. Die Einheiten sind in Parameter o1-03 festgelegt.
U/f-Kennlinie für Motor 1		
E1-01	Einstellung der Eingangsspannung	Dieser Parameter muss auf die Versorgungsspannung eingestellt werden. WARNUNG! Zur Gewährleistung der ordnungsgemäßen Funktion der Umrichter-schutzfunktionen muss die Umrichtereingangsspannung (nicht die Motorspannung) in E1-01 eingestellt werden. Wenn dies unterlassen wird, kann es zu Geräteschäden und/oder tödlichen oder anderen Verletzungen kommen.
E1-04	Maximale Ausgangsfrequenz	Diese Parameter sind nur wirksam, wenn E1-03 auf F eingestellt ist.
E1-05	Maximale Spannung	Legen Sie für eine lineare U/f-Charakteristik für E1-07 und E1-09 dieselben Werte fest. In diesem Fall wird die Einstellung für E1-08 ignoriert. Stellen Sie sicher, dass die vier Frequenzen entsprechend den folgenden Regeln festgelegt werden: $E1-09 \leq E1-07 < E1-06 \leq E1-11 \leq E1-04$
E1-06	Grundfrequenz	
E1-07	Mittlere Ausgangsfrequenz	
E1-08	Spannung bei mittlerer Ausgangsfrequenz	
E1-09	Minimale Ausgangsfrequenz	
E1-10	Spannung bei minimaler Ausgangsfrequenz	
E1-13	Nennspannung	<p>Anmerkung: Abhängig vom Regelverfahren sind einige Parameter möglicherweise nicht verfügbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> E1-07, E1-08 und E-10 sind nur in den folgenden Regelverfahren verfügbar: U/f-Regelung, U/f mit PG, Open-Loop-Vektorregelung. E1-11, E1-12 und E-13 sind nur in den folgenden Regelverfahren verfügbar: U/f-Regelung, U/f mit PG, Open-Loop-Vektorregelung, Closed-Loop-Vektorregelung.



Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
Parameter Motor 1		
E2-01	Motornennstrom	Stellt den auf dem Motortypenschild angegebenen Vollaststrom in Ampere ein. Automatische Einstellung bei Autotuning.
E2-02	Motornennschlupf	Stellt den Motornennschlupf ein. Automatische Einstellung bei Autotuning.
E2-03	Motorleerlaufstrom	Stellt den Leerlaufstrom für den Motor ein. Automatische Einstellung bei Autotuning.
E2-04	Anzahl der Motorpole	Stellt die Anzahl der Motorpole ein. Automatische Einstellung bei Autotuning.
E2-05	Motor-Klemmenwiderstand	Einstellung des Motor-Wicklungswiderstands. Automatische Einstellung bei Autotuning.
E2-06	Motorstreuinduktivität	Einstellung des Werts für den Spannungsabfall infolge der Motorstreuinduktivität als Prozentsatz der Motornennspannung. Automatische Einstellung bei Autotuning.
Digitale Multifunktionseingänge		
H1-01 bis H1-08	Funktionsauswahl digitale Multifunktionseingangsklemme S1 bis S8	Funktionsauswahl für die Klemmen S1 bis S8.
Anmerkung: Eine Liste der wichtigsten Funktionen finden Sie am Tabellenende.		
Digitale Multifunktionsausgänge		
H2-01	Funktionsauswahl Klemme M1-M2	Legt die Funktion des Relaisausgangs M1-M2 fest.
H2-02	Funktionsauswahl Klemme M3-M4	Legt die Funktion des Relaisausgangs M3-M4 fest.
H2-03	Funktionsauswahl Klemme M5-M6	Legt die Funktion des Relaisausgangs M5-M6 fest.
H2-06	Auswahl der Schritte für die Wattstundenausgabe	Gibt ein 200-ms-Impulssignal aus, wenn sich der Wattstunden-Zählwert um die ausgewählten Einheiten erhöht. 0: 0,1 kWh-Schritte 1: 1 kWh-Schritte 2: 10 kWh-Schritte 3: 100 kWh-Schritte 4: 1000 kWh-Schritte
Anmerkung: Eine Liste der wichtigsten Funktionen finden Sie am Tabellenende.		
Analoge Multifunktionseingänge		
H3-01	Klemme A1 Signalpegelauswahl	0: 0 bis 10 V 1: -10 bis 10 V
H3-02	Klemme A1 Funktionsauswahl	Stellt die Funktion von Klemme A1 ein.
H3-03	Klemme A1 Verstärkungseinstellung	Stellt den Pegel des in H3-02 gewählten Eingangswertes ein, wenn an Klemme A1 10 V anliegen.
H3-04	Klemme A1 Vorspannungseinstellung	Stellt den Pegel des in H3-02 gewählten Eingangswertes ein, wenn an Klemme A1 0 V anliegen.

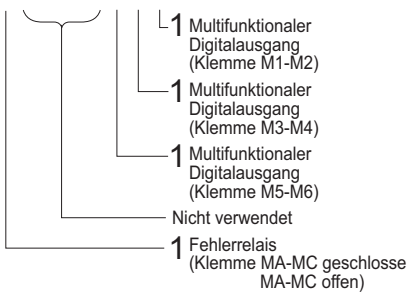
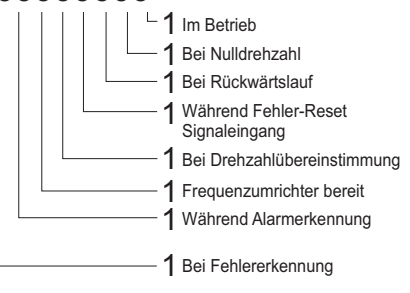
Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
H3-05	Klemme A3 Signalpegelauswahl	0: 0 bis 10 V 1: -10 bis 10 V
H3-06	Klemme A3 Funktionsauswahl	Stellt die Funktion von Klemme A3 ein.
H3-07	Klemme A3 Verstärkungseinstellung	Stellt den Pegel des in H3-06 gewählten Eingangswertes ein, wenn an Klemme A3 10 V anliegen.
H3-08	Klemme A3 Vorspannungseinstellung	Stellt den Pegel des in H3-06 gewählten Eingangswertes ein, wenn an Klemme A3 0 V anliegen.
H3-09	Klemme A2 Signalpegelauswahl	0: 0 bis 10 V 1: -10 bis 10 V 2: 4 bis 20 mA 3: 0 bis 20 mA Anmerkung: Stellen Sie Klemme A2 mit dem DIP-Schalter S1 auf ein Strom- oder Spannungseingangssignal ein.
H3-10	Klemme A2 Funktionsauswahl	Stellt die Funktion von Klemme A2 ein.
H3-11	Klemme A2 Verstärkungseinstellung	Stellt den Pegel des in H3-10 gewählten Eingangswertes ein, wenn an Klemme A2 10 V (20 mA) anliegen.
H3-12	Klemme A2 Vorspannungseinstellung	Stellt den Pegel des in H3-10 gewählten Eingangswertes ein, wenn an Klemme A2 0 V (0 oder 4 mA) anliegen.
H3-13	Verzögerungszeit für Analogeingang	Stellt die Verzögerungszeit für die Klemmen A1, A2 und A3 ein. Wird für die Störunterdrückung genutzt.
H3-14	Auswahl Aktivierung der Analogeingangsklemmen	Legt fest, welche der Analogeingangsklemmen aktiviert wird, wenn ein für "Analogeingang aktivieren" (H1-□□ = C) programmierter Digitaleingang aktiviert wird. 1: Nur Klemme A1 2: Nur Klemme A2 3: Nur Klemmen A1 und A2 4: Nur Klemme A3 5: Klemmen A1 und A3 6: Klemmen A2 und A3 7: Alle Klemmen aktiviert
Analoge Multifunktionseingänge		
H4-01	Auswahl des Überwachungspunktes an der analogen Multifunktionsausgangsklemme FM	Wählt die Daten, die über den analogen Multifunktionsausgang FM ausgegeben werden sollen. Einstellung des gewünschten Überwachungsparameters auf die in U□-□□ verfügbaren Ziffern. Geben Sie zum Beispiel "103" für U1-03 ein.
H4-02	Analogausgang FM - Verstärkung	Stellt den Signalpegel an Klemme FM ein, der 100% des gewählten Überwachungsparameters entspricht.
H4-03	Analogausgang FM - Vorspannung	Stellt den Signalpegel an Klemme FM ein, der 0% des gewählten Überwachungsparameters entspricht.
H4-04	Auswahl des Überwachungspunktes an der analogen Multifunktionsausgangsklemme AM	Wählt die Daten, die über den analogen Multifunktionsausgang AM ausgegeben werden sollen. Einstellung des gewünschten Überwachungsparameters auf die in U□-□□ verfügbaren Ziffern. Geben Sie zum Beispiel "103" für U1-03 ein.
Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
H4-05	Analogausgang AM - Verstärkung	Stellt den Signalpegel an Klemme AM ein, der 0% des gewählten Überwachungsparameters entspricht.
H4-06	Analogausgang AM - Vorspannung	Stellt den Vorspannungswert ein, der zum Ausgangssignal von Klemme AM addiert wird.
H4-07	Analogausgang FM - Signalpegel	0: 0 bis 10 V 1: -10 bis 10 V 2: 4 bis 20 mA
H4-08	Analogausgang AM - Signalpegel	0: 0 bis 10 V 1: -10 bis 10 V 2: 4 bis 20 mA
Einstellung des Impulsfolgeeingangs (Freq.)		
H6-02	Skalierung des Impulsfolgeeingangs	Stellt die Eingangssignalfrequenz für Klemme RP ein, die 100% des in H6-01 gewählten Wertes entspricht.
H6-03	Verstärkung des Impulsfolgeeingangs	Stellt den Pegel des in H6-01 gewählten Wertes ein, wenn eine Frequenz mit dem in H6-02 eingestellten Wert am Eingang anliegt.
H6-04	Vorspannung des Impulsfolgeeingangs	Stellt den Pegel des in H6-01 gewählten Wertes ein, wenn 0 Hz am Eingang anliegen.
Einstellung des Impulsfolgeausgangs		
H6-06	Überwachungsparameter-Auswahl für Impulsfolgeausgang	Wählen Sie die Überwachungsfunktion für den Impulsfolgeausgang (Wert des □-□□-Teils von U□-□□). Beispiel: Stellen Sie zur Auswahl von U5-01 "501" ein.
H6-07	Klemme MP - Skalierung	Stellt die Ausgangssignalfrequenz für Klemme MP ein, wenn der Wert des Überwachungsparameters 100% ist. Um den Impulsfolge-Überwachungsausgang der Ausgangsfrequenz gleichzusetzen, stellen Sie H6-06 auf 102 und H6-07 auf 0.
Motorschutz		
L1-01	Auswahl der Motor-Überlastschutzfunktionen	0: Deaktiviert 1: Universalmotor (standardmäßig luftgekühlt) 2: Frequenzumrichter motor mit einem Drehzahlbereich von 1:10 3: Vektorregelungsmotor mit einem Drehzahlbereich von 1:100 4: PM-Motor mit variablem Drehmoment 5: PM-Motor mit konstanter Drehmomentregelung 6: Universalmotor (50 Hz) Der Frequenzumrichter kann bei Verwendung mehrerer Motoren u. U. selbst dann keinen Schutz bereitstellen, wenn dieser in L1-01 aktiviert wurde. Stellen Sie L1-01 auf 0 ein, und installieren Sie an jedem Motor ein Thermorelais.
L1-02	Motor-Überlastschutzzeit	Stellt die Zeit für den Überhitzungsschutz des Motors (oL1) ein.

6 Parametertabelle

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
Kippschutz		
L3-01	Auswahl der Kippschutzfunktion beim Hochlauf	0: Deaktiviert. 1: Standard. Der Hochlauf wird unterbrochen, solange der Strom über der Einstellung von L3-02 liegt. 2: Zeitoptimiert. Hochlauf in der kürzest möglichen Zeit ohne Überschreitung des in L3-02 eingestellten Stromes. Anmerkung: Einstellung 2 ist bei Verwendung von OLV/PM nicht verfügbar.
L3-02	Kippschutzpegel beim Hochlauf	Wird verwendet, wenn L3-01 = 1 oder 2. 100 % entspricht dem Frequenzumrichter-Nennstrom.
L3-04	Auswahl Kippschutzfunktion beim Tieflauf	0: Deaktiviert. Tieflauf mit der aktiven Tieflaufzeit. Ein ov-Fehler kann auftreten. 1: Standard. Der Tieflauf wird unterbrochen, wenn die Zwischenkreisspannung den Kippschutzpegel überschreitet. 2: Zeitoptimiert. Schnellstmöglicher Tieflauf bei Vermeidung von ov-Fehlern 3: Kippschutz mit Bremswiderstand. Der Kippschutz wird beim Tieflauf in Verbindung mit dynamischer Bremsung aktiviert. 4: Übermagnetisierungsbremsen. Tieflauf bei gleichzeitiger Erhöhung der Motorspannung. 5: Übermagnetisierungsbremsen 2. Passt die Tieflaufzeit der Zwischenkreisspannung an. 6: Aktiviert Passt beim Tieflauf die Tieflaufzeit dem Ausgangsstrom und der Zwischenkreisspannung an.
L3-05	Auswahl Kippschutzfunktion im Betrieb	0: Deaktiviert. Der Frequenzumrichter läuft mit der eingestellten Frequenz. Eine hohe Last kann zum Kippen des Motors führen. 1: Tieflaufzeit 1. Verwendet bei der Ausführung des Kippschutzes die in C1-02 eingestellte Tieflaufzeit. 2: Tieflaufzeit 2. Verwendet bei der Ausführung des Kippschutzes die in C1-04 eingestellte Tieflaufzeit.
L3-06	Kippschutzpegel im Betrieb	Aktiviert, wenn L3-05 auf "1" oder "2" eingestellt ist. 100 % entspricht dem Frequenzumrichter-Nennstrom.
Autotuning für Asynchronmotoren		
T1-01	Auswahl Autotuning-Verfahren	0: Rotierendes Autotuning 1: Nicht-rotierendes Autotuning 1 2: Nicht-rotierendes Autotuning für den Klemmenwiderstand 3: Rotierendes Autotuning für U/f-Regelung (erforderlich für Energiespar- und Fangfunktion in der Variante "Drehzahlberechnung") 4: Nicht-rotierendes Autotuning 2 8: Bestimmung der Massenträgheit (vorher rotierendes Autotuning durchführen) 9: Einstellung des Drehzahlreglers (vorher rotierendes Autotuning durchführen)
T1-02	Motornennleistung	Stellt die auf dem Motortypenschild angegebene Motornennleistung ein.
T1-03	Motornennspannung	Stellt die auf dem Motortypenschild angegebene Motornennspannung ein.
T1-04	Motornennstrom	Stellt den auf dem Motortypenschild angegebenen Motornennstrom ein.

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung
T1-05	Motornennfrequenz	Stellt die auf dem Motortypenschild angegebene Motornennfrequenz ein.
T1-06	Anzahl der Motorpole	Stellt die Anzahl der auf dem Motortypenschild angegebenen Motorpole ein.
T1-07	Motornendrehzahl	Stellt die auf dem Motortypenschild angegebene Motornendrehzahl ein.
T1-08	PG-Impulszahl pro Umdrehung	Stellt die Anzahl der Impulse pro Umdrehung für den verwendeten PG ein (Impulsgenerator oder Encoder).
T1-09	Motorleerlaufstrom (Nicht-rotierendes Autotuning)	Stellt den Leerlaufstrom für den Motor ein. Nach dem Einstellen der Motorleistung in T1-02 und des Motornennstroms in T1-04 zeigt dieser Parameter automatisch den Leerlaufstrom für einen standardmäßigen 4-poligen YASKAWA-Motor an. Geben Sie den auf dem Motortestbericht angegebenen Leerlaufstrom ein.
T1-10	Motornenschlupf (Nicht-rotierendes Autotuning)	Stellt den Motornenschlupf ein. Nach dem Einstellen der Motorleistung in T1-02 zeigt dieser Parameter automatisch den Motorschlupf für einen standardmäßigen 4-poligen YASKAWA-Motor an. Geben Sie den im Testbericht angegebenen Motorschlupf ein.
T1-11	Motor-Eisenverluste	Eisenverlust zur Bestimmung des Energieeffizienzkoeffizienten. Der Wert wird beim Aus-/Einschalten in E2-10 (Motor-Eisenverlust) eingestellt. Wenn T1-02 geändert wird, erscheint ein der eingegebenen Motorleistung entsprechender Standardwert.

Überwachung	Beschreibung
U1-01	Frequenzsollwert (Hz)
U1-02	Ausgangsfrequenz (Hz)
U1-03	Ausgangsstrom (A)
U1-05	Motordrehzahl (Hz)
U1-06	Ausgangsspannungs-Sollwert (V AC)
U1-07	Zwischenkreisspannung (V DC)
U1-08	Ausgangsleistung (kW)
U1-09	Drehmomentsollwert (in % des Motornennmoments)
U1-10	<p>Zeigt den Status der Eingangsklemmen an.</p> <p>U1 - 10=00000000</p> <p>1 Digitaleingang 1 (Klemme S1 aktiv) 1 Digitaleingang 2 (Klemme S2 aktiv) 1 Digitaleingang 3 (Klemme S3 aktiv) 1 Digitaleingang 4 (Klemme S4 aktiv) 1 Digitaleingang 5 (Klemme S5 aktiv) 1 Digitaleingang 6 (Klemme S6 aktiv) 1 Digitaleingang 7 (Klemme S7 aktiv) 1 Digitaleingang 8 (Klemme S8 aktiv)</p>

Überwachung	Beschreibung
U1-11	<p>Zeigt den Status der Ausgangsklemmen an.</p> <p>U1 - 11=00000000</p>  <ul style="list-style-type: none"> 1 Multifunktionaler Digitalausgang (Klemme M1-M2) 1 Multifunktionaler Digitalausgang (Klemme M3-M4) 1 Multifunktionaler Digitalausgang (Klemme M5-M6) 0 Nicht verwendet 1 Fehlerrelais (Klemme MA-MC geschlossen/MA-MC offen)
U1-12	<p>Prüft den Betriebszustand des Frequenzumrichters.</p> <p>U1 - 12=00000000</p>  <ul style="list-style-type: none"> 1 Im Betrieb 1 Bei Nulldrehzahl 1 Bei Rückwärtslauf 1 Während Fehler-Reset Signaleingang 1 Bei Drehzahlübereinstimmung 1 Frequenzumrichter bereit 1 Während Alarmerkennung 1 Bei Fehlererkennung
U1-13	Eingangsspegel Klemme A1
U1-14	Eingangsspegel Klemme A2
U1-15	Eingangsspegel Klemme A3
U1-16	Ausgangsfrequenz nach Sanftanlauf
U1-18	oPE-Fehlerparameter
U1-24	Impulsüberwachung
Fehleranalyse	
U2-01	Aktueller Fehler
U2-02	Vorheriger Fehler
U2-03	Frequenzsollwert bei vorherigem Fehler
U2-04	Ausgangsfrequenz bei vorherigem Fehler
U2-05	Ausgangsstrom bei vorherigem Fehler
U2-06	Motordrehzahl bei vorherigem Fehler
U2-07	Ausgangsspannung bei vorherigem Fehler
U2-08	Zwischenkreisspannung bei vorherigem Fehler
U2-09	Ausgangsleistung bei vorherigem Fehler
U2-10	Drehmomentsollwert bei vorherigem Fehler
U2-11	Eingangsklemmenstatus bei vorherigem Fehler
U2-12	Ausgangsklemmenstatus bei vorherigem Fehler
U2-13	Betriebsstatus des Frequenzumrichters beim vorherigen Fehler
U2-14	Gesamtbetriebszeit beim vorherigen Fehler
U2-15	Sanftanlauf-Drehzahlsollwert bei vorherigem Fehler
U2-16	q-Achsenstrom des Motors beim vorherigen Fehler
U2-17	d-Achsenstrom des Motors beim vorherigen Fehler
U2-20	Kühlkörpertemperatur bei vorherigem Fehler
Fehlerspeicher	
U3-01 bis U3-04	Letzter bis viertletzter Fehler
U3-05 bis U3-10	Fünft- bis zehntletzter Fehler
U3-11 bis U3-14	Gesamtbetriebszeit beim letzten bis viertletzten Fehler

Überwachung	Beschreibung
U3-15 bis U3-20	Gesamtbetriebszeit beim fünft- bis zehntletzten Fehler
ANMERKUNG: Folgende Fehler werden nicht im Fehlerprotokoll aufgezeichnet. CPF00 bis 03, Uv1 und Uv2	
DE/DA Ausw.	Beschreibung
Funktionsauswahl für Digitaleingänge	
3	Mehrstufiger Drehzahlsollwert 1
4	Mehrstufiger Drehzahlsollwert 2
5	Mehrstufiger Drehzahlsollwert 3
6	Frequenzsollwert für Tippgeschwindigkeit (höhere Priorität als mehrstufiger Drehzahlsollwert)
7	Auswahl Hochlauf/Tieflaufzeit 1
F	Klemme nicht verwendet (Einstellung für nicht verwendete Klemmen)
14	Fehlerrücksetzung (Rücksetzung bei Wechsel auf EIN)
20 bis 2F	Externer Fehler; Eingangsart: Schließer-Kontakt/Öffner-Kontakt, Erkennungsbetriebsart: Normal/während des Betriebs
Funktionsauswahl für Digitalausgänge	
0	Während des Betriebs (EIN: START-Befehl auf EIN oder Spannung wird ausgegeben)
1	Nulldrehzahl
2	Drehzahlübereinstimmung 1
6	Frequenzumrichter betriebsbereit
E	Fehler
F	Klemme nicht verwendet
10	Geringfügiger Fehler (Alarm) (EIN: Alarm wird angezeigt)

7 Fehlersuche und Fehlerbehebung

◆ Allgemeine Fehler und Alarmer

Fehlermeldungen und Alarmer weisen auf Probleme im Frequenzumrichter oder in der Maschine hin.

Ein Alarm wird durch einen Code in der Datenanzeige und ein Blinken der LED 'ALM' angezeigt. Der Umrichterausgang wird nicht in jedem Fall abgeschaltet.

Ein Fehler wird durch einen Code in der Datenanzeige und Aufleuchten der LED 'ALM' angezeigt. Der Umrichterausgang wird immer sofort ausgeschaltet, und der Motor läuft bis zum Stillstand aus.

Um einen Alarm zu löschen oder einen Fehler zurückzusetzen, ermitteln und beseitigen Sie die Ursache. Setzen Sie dann den Frequenzumrichter zurück, indem Sie die Reset-Taste auf dem Bedienteil drücken oder die Spannungsversorgung aus- und wieder einschalten.

Im Folgenden sind nur die wichtigsten Alarmer und Fehler aufgelistet. Eine vollständige Liste finden Sie im Technischen Handbuch.

Digitale Anzeige	AL	FLT	Ursache	Fehlerbehebung
Endstufensperre bb	○		Die Software-Endstufensperre ist einem digitalen Eingang zugeordnet; der Eingang ist inaktiv. Der Frequenzumrichter nimmt keinen START-Befehl an.	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Funktionsauswahl der Digitaleingänge. Überprüfen Sie die Ansteuerung der übergeordneten Steuerung.
Regelungsfehler CF		○	Bei Open-Loop-Vektorregelung wurde für die Dauer von mindestens drei Sekunden ein Drehmomentgrenzwert während des Tieflaufs erreicht. <ul style="list-style-type: none"> Die Massenträgheit der Last ist zu groß. Der Drehmomentgrenzwert ist zu niedrig. Die Motorparameter sind falsch. 	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Last. Stellen Sie den Drehmomentgrenzwert auf die am besten geeignete Einstellung (L7-01 bis L7-04) ein. Überprüfen Sie die Motorparameter.
Steuerkreis-Fehler CPF02 bis CPF24		○	Im Steuerkreis des Frequenzumrichters besteht ein Problem.	<ul style="list-style-type: none"> Schalten Sie den Frequenzumrichter aus und anschließend wieder ein. Starten Sie den Frequenzumrichter. Tauschen Sie den Frequenzumrichter aus, wenn der Fehler erneut auftritt.
Steuerkreis-Fehler CPF25		○	Mit der Steuerplatine ist keine Anschlussklemmen-Platine verbunden.	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie, ob die Anschlussklemmen-Platine ordnungsgemäß installiert ist. Bauen Sie die Anschlussklemmen-Platine aus und wieder ein. Tauschen Sie den Frequenzumrichter aus.
Reset nicht möglich CrST	○		Fehlerreset-Eingabe erfolgte während aktivem Start-Befehl.	Deaktivieren Sie den Start-Befehl, und setzen Sie den Frequenzumrichter zurück.
Option externer Fehler EF0	○	○	Von der übergeordneten Steuerung wurde über eine Optionskarte ein externer Fehler ausgelöst.	<ul style="list-style-type: none"> Beseitigen Sie die Fehlerursache, setzen Sie den Fehler zurück, und starten Sie den Frequenzumrichter neu. Überprüfen Sie das Programm der übergeordneten Steuerung.
Externer Fehler EF	○		Ein Vorwärts- und Rückwärts-Befehl wurden länger als 500 ms gleichzeitig eingegeben. Mit diesem Alarm wird ein laufender Motor angehalten.	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie den zeitlichen Ablauf der Steuerungssoftware und stellen Sie sicher, dass Vorwärts- und Rückwärtseingang nicht gleichzeitig gesetzt sind.
Externe Fehler EF1 bis EF8	○	○	<ul style="list-style-type: none"> Von einem externen Gerät wurde über einen der Digitaleingänge S1 bis S8 ein externer Fehler ausgelöst. Die Digitaleingänge sind falsch eingerichtet. 	<ul style="list-style-type: none"> Ermitteln Sie, warum das Gerät den externen Fehler ausgelöst hat. Beseitigen Sie die Ursache, und setzen Sie den Fehler zurück. Überprüfen Sie die den Digitaleingängen zugewiesenen Funktionen.
Erdschluss GF		○	<ul style="list-style-type: none"> Der Erdschlussstrom hat 50 % des Umrichter-Nennstroms überschritten. Die Leitungs- oder Motorisolation ist defekt. Übermäßige Streukapazität am Umrichterausgang. 	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Ausgangsverdrahtung und den Motor auf Kurzschlüsse oder beschädigte Isolation. Tauschen Sie ggf. beschädigte Teile aus. Verringern Sie die Taktfrequenz.

Digitale Anzeige	AL	FLT	Ursache	Fehlerbehebung
Sicherer Halt Hbb	○		Beide "Sicherer Halt"-Eingänge sind geöffnet. Auf den Umrichteranschluss wurde "Sicherer Halt" angewendet, und der Motor kann nicht gestartet werden.	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie, warum die Sicherheitsvorrichtung der übergeordneten Steuerung den Frequenzumrichter deaktiviert hat. Beseitigen Sie die Ursache, und führen Sie einen Neustart durch. Überprüfen Sie die Verdrahtung. Wenn die Funktion "Sicherer Halt" nicht für die Einhaltung von ISO 13849-1, Kategorie 3 PLd und IEC 61508, SIL2 oder zum Sperren des Frequenzumrichters verwendet wird, müssen die Klemmen HC, H1 und H2 verbunden werden.
Fehler "Sicherer Halt" HbbF	○		<p>Der Umrichteranschluss ist gesperrt, während nur einer der "Sicherer Halt"-Eingänge geöffnet ist. (normalerweise sollten beide Eingangssignale H1 und H2 geöffnet sein)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ein Kanal ist intern beschädigt und wird nicht ausgeschaltet, auch wenn das externe Signal entfernt wird. Nur ein Kanal wurde von der übergeordneten Steuerung ausgeschaltet. 	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Leitung von der übergeordneten Steuerung und stellen Sie sicher, dass beide Signale ordnungsgemäß von der Steuerung gesetzt werden. Wenn die Signale ordnungsgemäß gesetzt werden und der Alarm weiterhin angezeigt wird, tauschen Sie den Frequenzumrichter aus.
Ausfall Ausgangsphase PF		○	<p>Die Ausgangsleitung ist getrennt oder die Motorwicklung ist beschädigt.</p> <p>Lose Drähte am Umrichteranschluss.</p> <p>Der Motor ist zu klein (weniger als 5 % des Umrichterstroms).</p>	<ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie die Verdrahtung des Motors. Stellen Sie sicher, dass alle Leitungen ordnungsgemäß angeschlossen sind Überprüfen Sie die Leistung des Motors und des Frequenzumrichters.
Überstrom oC		○	<p>Kurzschluss oder Erdschluss am Umrichteranschluss</p> <p>Die Last ist zu groß.</p> <p>Die Hochlauf-/Tief Laufzeit ist zu kurz.</p> <p>Falsche Motordaten oder U/f-Kennlinien-Einstellungen.</p> <p>Ein Motorschutzrelais am Ausgang wurde geschaltet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Ausgangsverdrahtung und den Motor auf Kurzschlüsse oder beschädigte Isolation. Tauschen Sie die beschädigten Teile aus. Überprüfen Sie die Maschine auf Schäden (Getriebe usw.), und reparieren Sie ggf. beschädigte Teile. Überprüfen Sie die Einstellungen der Umrichterparameter. Prüfen Sie die Ansteuerung des Motorschützes.
Kühlkörpertemperatur oH oder oH1	○	○	<p>Die Umgebungstemperatur ist zu hoch.</p> <p>Der Lüfter läuft nicht mehr.</p> <p>Der Kühlkörper ist verschmutzt.</p> <p>Der Luftstrom zum Kühlkörper ist zu gering.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Umgebungstemperatur, und installieren Sie ggf. Kühlvorrichtungen. Überprüfen Sie den Lüfter des Frequenzumrichters. Reinigen Sie den Kühlkörper. Überprüfen Sie den Luftstrom um den Kühlkörper.
Motorüberlast oL1		○	<p>Die Motorlast ist zu groß.</p> <p>Der Motor wird bei niedriger Drehzahl mit hoher Last betrieben.</p> <p>Die Zykluszeiten für Hochlauf/Tief Lauf sind zu kurz.</p> <p>Die Einstellung des Motornennstroms ist nicht korrekt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Vermindern Sie die Motorlast. Verwenden Sie einen Motor mit externer Kühlung, und legen Sie in Parameter L1-01 den korrekten Motor fest. Prüfen Sie die zeitlichen Abläufe. Prüfen Sie die Einstellung des Motornennstroms.
Frequenzumrichter-Überlast oL2		○	<p>Die Last ist zu groß.</p> <p>Die Umrichterleistung ist zu gering.</p> <p>Zu hohes Drehmoment bei niedriger Drehzahl.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Last. Stellen Sie sicher, dass die Leistung des Frequenzumrichters zum Handhaben der Last ausreicht. Die Überlastbarkeit ist bei niedriger Drehzahl verringert. Verringern Sie die Last oder verwenden Sie einen größeren Frequenzumrichter.
Überspannung Zwischenkreis oV	○	○	<p>Zwischenkreisspannung ist zu hoch.</p> <p>Die Tief Laufzeit ist zu kurz.</p> <p>Kippschutz ist deaktiviert.</p> <p>Bremssteller/-widerstand beschädigt.</p> <p>Instabile Motorsteuerung in OLV.</p> <p>Zu hohe Eingangsspannung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhen Sie die Tief Laufzeit. Aktivieren Sie den Kippschutz in Parameter L3-04. Stellen Sie sicher, dass Bremswiderstand und Bremssteller ordnungsgemäß arbeiten. Prüfen Sie die Motorparameter, und stellen Sie die Drehmoment- und Schlupfkompensation nach Bedarf ein. Stellen Sie sicher, dass die Netzspannung den Spezifikationen entspricht.
Eingangsphasenausfall LF		○	<p>Eingangsspannungsabfall oder asymmetrische Phasen.</p> <p>Eine der Eingangsphasen ist nicht mehr vorhanden.</p> <p>Lose Leitungen am Umrichtereingang.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Spannungsversorgung. Stellen Sie sicher, dass alle Leitungen ordnungsgemäß an den richtigen Klemmen angebracht sind.

7 Fehlersuche und Fehlerbehebung

Digitale Anzeige	AL	FLT	Ursache	Fehlerbehebung
Fehler Bremstransistor		○	Der interne Bremstransistor ist beschädigt.	<ul style="list-style-type: none"> • Schalten Sie die Spannungsversorgung aus und wieder ein. • Tauschen Sie den Frequenzumrichter aus, wenn der Fehler erneut auftritt.
Thermistor nicht angeschlossen THo	○	○	Der Thermistor im Motor ist nicht korrekt angeschlossen.	Die Verdrahtung des Thermistors muss überprüft werden.
Unterspannung Zwischenkreis Uv1	○	○	Die Zwischenkreisspannung ist unter die Unterspannungs-Erkennungsschwelle (L2-05) abgefallen. Fehler bei Spannungsversorgung oder eine Eingangsphase ist nicht mehr vorhanden. Die Spannungsversorgung ist zu schwach.	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Spannungsversorgung. • Stellen Sie sicher, dass die Spannungsversorgung ausreicht.
Unterspannung Steuerung Uv2		○	Die Versorgungsspannung der Steuerplatine ist abgefallen.	<ul style="list-style-type: none"> • Schalten Sie den Frequenzumrichter aus und anschließend wieder ein. Prüfen Sie, ob der Fehler erneut auftritt. • Tauschen Sie den Frequenzumrichter aus, wenn der Fehler weiterhin auftritt.
Fehler DC-Ladekreis Uv3		○	Das Ladeschütz für den Zwischenkreis ist beschädigt.	<ul style="list-style-type: none"> • Schalten Sie den Frequenzumrichter aus und anschließend wieder ein. Prüfen Sie, ob der Fehler erneut auftritt. • Tauschen Sie den Frequenzumrichter aus, wenn der Fehler erneut auftritt.

◆ Programmierfehler am Bedienteil

Ein Programmierfehler am Bedienteil (OPE) wird angezeigt, wenn ein unzulässiger Parameter gesetzt wird oder wenn eine einzelne Parametereinstellung unzulässig ist. Wenn ein oPE-Fehler angezeigt wird, drücken Sie die ENTER-Taste, um U1-18 (oPE-Fehlerparameter) anzuzeigen. Auf diesem Bildschirm wird der Parameter angezeigt, der den oPE-Fehler verursacht.

Digitale Anzeige	Ursache	Fehlerbehebung
oPE01	Umrichterkapazität und der auf o2-04 gesetzte Wert stimmen nicht überein.	Korrigieren Sie den auf o2-04 gesetzten Wert.
oPE02	Parameter wurden außerhalb des zulässigen Einstellungsbereichs festgelegt.	Legen Sie die Parameter auf die richtigen Werte fest.
oPE03	Den digitalen Multifunktionseingängen H1-01 bis H1-08 wurden Funktionen zugewiesen, die einen Konflikt verursachen. <ul style="list-style-type: none"> • Zwei Eingängen ist dieselbe Funktion zugewiesen (dies trifft nicht auf „Externer Fehler“ und „Nicht verwendet“ zu). • Es wurden Eingangsfunktionen festgelegt, ohne erforderliche weitere Eingangsfunktionen festzulegen. • Es wurden Eingangsfunktionen festgelegt, die nicht gleichzeitig verwendet werden dürfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Korrigieren Sie ggf. falsche Einstellungen. • Weitere Informationen finden Sie im Technischen Handbuch.
oPE05	<ul style="list-style-type: none"> • Die Quelle für den Start-Befehl (b1-02) oder die Quelle für die Frequenzsollwert (b1-01) ist auf 3 gesetzt, es ist jedoch keine Optionskarte installiert. • Die Quelle des Frequenzsollwerts ist auf Impulsfolgeingang gesetzt, jedoch ist H6-01 nicht 0. 	<ul style="list-style-type: none"> • Installieren Sie die erforderliche Optionskarte. • Korrigieren Sie die auf b1-01 und b1-02 gesetzten Werte.
oPE07	Die Einstellungen für die analogen Multifunktionseingänge H3-02 und H3-10 und die PID-Funktionen widersprechen sich. <ul style="list-style-type: none"> • H3-02 und H3-10 sind auf denselben Wert eingestellt (außer bei den Einstellungen "0" und "F"). • Beiden Analogeingängen und dem Impulseingang sind gleichzeitig PID-Funktionen zugeordnet. 	<ul style="list-style-type: none"> • Korrigieren Sie ggf. falsche Einstellungen. • Weitere Informationen finden Sie im Technischen Handbuch.

Digitale Anzeige	Ursache	Fehlerbehebung
oPE08	Es wurde eine Funktion festgelegt, die im ausgewählten Regelungsmodus nicht verwendet werden kann (wird möglicherweise nach Änderung des Regelungsmodus angezeigt).	<ul style="list-style-type: none"> • Korrigieren Sie ggf. falsche Einstellungen. • Weitere Informationen finden Sie im Technischen Handbuch.
oPE10	Die Einstellung für die U/f-Kennlinie ist falsch.	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Einstellungen der U/f-Kennlinie. • Weitere Informationen finden Sie im Technischen Handbuch.
oPE18	Einer der folgenden Einstellungsfehler ist aufgetreten, während Online-Tuning bei OLV aktiviert war (A1-02 = 2): <ul style="list-style-type: none"> • E2-02 wurde mehr als 30% unter dem ursprünglichen Standardwert eingestellt • E2-06 wurde mehr als 50% unter dem ursprünglichen Standardwert eingestellt • E2-03 = 0 	Stellen Sie sicher, dass E2-02, E2-03 und E2-06 auf die korrekten Werte eingestellt wurden.

◆ Fehler beim Autotuning

Digitale Anzeige	Ursache	Fehlerbehebung
Er-01	Motordatenfehler Die Motoreingangsdaten sind ungültig (z. B. stimmen Nennfrequenz und Nenndrehzahl nicht überein).	Geben Sie die Daten erneut ein, und wiederholen Sie das Autotuning.
Er-02	Geringer Fehler <ul style="list-style-type: none"> • Die Verdrahtung ist nicht korrekt. • Die Last ist zu groß. 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Verdrahtung. • Überprüfen Sie die Last. Autotuning muss immer mit abgekoppelter Last durchgeführt werden.
Er-03	Die STOP-Taste wurde gedrückt, und das Autotuning wurde abgebrochen.	Wiederholen Sie das Autotuning.
Er-04	Widerstandsfehler <ul style="list-style-type: none"> • Falsche Eingangsdaten. • Das Autotuning hat zu lange gedauert. • Die berechneten Werte liegen außerhalb des zulässigen Bereichs. 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Eingabedaten. • Überprüfen Sie die Verdrahtung. • Geben Sie die Daten erneut ein, und wiederholen Sie das Autotuning.
Er-05	Leerlaufstromfehler <ul style="list-style-type: none"> • Es wurden falsche Daten eingegeben. • Das Autotuning hat zu lange gedauert. • Die berechneten Werte liegen außerhalb des zulässigen Bereichs. 	
Er-08	Nennschlupffehler <ul style="list-style-type: none"> • Falsche Eingangsdaten. • Das Autotuning hat zu lange gedauert. • Die berechneten Werte liegen außerhalb des zulässigen Bereichs. 	
Er-09	Hochlauffehler Der Motor hat die angegebene Hochlaufzeit überschritten.	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhen Sie die Hochlaufzeit C1-01. • Prüfen Sie die Drehmomentgrenzwerte L7-01 und L7-02.
Er-11	Motordrehzahlfehler Der Drehmomentsollwert war zu hoch.	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhen Sie die Hochlaufzeit (C1-01). • Trennen Sie nach Möglichkeit die Last ab.
Er-12	Strommessungsfehler <ul style="list-style-type: none"> • Ausfall einer oder aller Ausgangsphasen. • Der Strom ist entweder zu niedrig oder überschreitet den Umrichternennstrom. • Die Stromsensoren sind schadhaf. 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Verdrahtung. • Vergewissern Sie sich, dass die Nennleistung des Frequenzumrichters für den Motor passt. • Überprüfen Sie die Last. (Das Autotuning sollte vorher ohne angeschlossene Last durchgeführt worden sein). • Tauschen Sie den Frequenzumrichter aus.
Er-13	Streuinduktivitätsfehler Der Frequenzumrichter konnte die Streuinduktivität nicht innerhalb von 300 s messen.	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfen Sie die gesamte Verdrahtung, und berichtigen Sie etwaige Fehler. • Prüfen Sie den in T1-04 für das Autotuning eingegebenen Motornennstrom. • Lesen Sie den auf Motortypenschild angegebenen Motornennstrom ab und geben Sie den korrekten Wert ein.
End1	U/f-Kennlinie zu hoch eingestellt <ul style="list-style-type: none"> • Der Drehmomentsollwert hat beim Autotuning 20 % überschritten. • Der berechnete Leerlaufstrom beträgt über 80 % des Motornennstroms. 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Einstellungen der U/f-Kennlinie. • Führen Sie ein Autotuning ohne angeschlossene Last durch. • Überprüfen Sie die Eingabedaten, und wiederholen Sie das Autotuning.

7 Fehlersuche und Fehlerbehebung

Digitale Anzeige	Ursache	Fehlerbehebung
End2	Eisensättigungsalarm <ul style="list-style-type: none"> Die berechneten Werte für die Eisensättigung liegen außerhalb des zulässigen Bereichs. Es wurden falsche Daten eingegeben. 	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen Sie die Eingabedaten. Prüfen Sie die Verdrahtung des Motors. Führen Sie ein Autotuning ohne angeschlossene Last durch.
End3	Nennstromalarm	Überprüfen Sie die Eingabedaten, und wiederholen Sie das Autotuning.
End4	Nennschlupffehler Der berechnete Schlupf liegt außerhalb des zulässigen Bereichs.	<ul style="list-style-type: none"> Vergewissern Sie sich, dass die für das Autotuning eingegebenen Daten korrekt sind. Führen Sie stattdessen Autotuning mit Motordrehung aus. Falls nicht möglich, versuchen Sie Autotuning 2 ohne Motordrehung.
End5	Fehler Einstellung Widerstand Der berechnete Widerstandswert liegt außerhalb des zulässigen Bereichs.	<ul style="list-style-type: none"> Prüfen Sie die für das Autotuning eingegebenen Daten. Prüfen Sie den Motor und die Motoranschlüsse auf Fehler.
End6	Streuinduktivitätsalarm Der berechnete Streuinduktivitätswert liegt außerhalb des zulässigen Bereichs.	Prüfen Sie die für das Autotuning eingegebenen Daten.
End7	Leerlaufstrom-Alarm <ul style="list-style-type: none"> Der eingegebene Leerlaufstromwert liegt außerhalb des zulässigen Bereichs. Das Messergebnis des Autotunings liegt bei weniger als 5% des Motornennstroms. 	<ul style="list-style-type: none"> Überprüfen und korrigieren Sie die Verdrahtung des Motors. Prüfen Sie die für das Autotuning eingegebenen Daten.

8 Eingangsfunktion "Sicherer Halt"

◆ Spezifikationen

Eingänge / Ausgänge		Zwei "Sicherer Halt"-Eingänge und ein EDM-Ausgang gemäß ISO 13849-1 Kat. 3 PLd, IEC 61508 SIL2.
Verzögerungszeit		Die Zeit zwischen dem Öffnen des Eingangs und dem Sperren des Umrichterenausgangs beträgt weniger als 1 ms.
Ausfallwahrscheinlichkeit	Betriebsart mit niedriger Anforderungsrate	PFD = 5.15E ⁻⁵
	Betriebsart mit hoher Anforderungsrate oder Dauerbetrieb	PFH = 1.2E ⁻⁹
Performance-Level		Die Funktion "Sicherer Halt" erfüllt alle Anforderungen von Performance-Level d (PLd) wie in ISO 13849-1 definiert (dies schließt Rückführung aus EDM mit ein).

◆ Vorsichtsmaßnahmen

GEFAHR! Die unsachgemäße Verwendung der Funktion "Sicherer Halt" kann schwere und sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben.

Stellen Sie sicher, dass das gesamte System bzw. alle Maschinen, in dem bzw. denen die Funktion "Sicherer Halt" verwendet wird, die Sicherheitsanforderungen erfüllen. Bei der Implementierung der Funktion "Sicherer Halt" im Sicherheitssystem einer Maschine muss eine eingehende Risikobewertung des gesamten Systems ausgeführt werden, um die Konformität mit den relevanten Sicherheitsnormen (z. B. ISO 13849, IEC 61508, EN/IEC 62061 usw.) zu gewährleisten.

GEFAHR! Bei PM-Motoren kann ein Ausfall von zwei Leistungstransistoren bewirken, dass sich der Rotor um bis zu 180° (elektrisch) dreht, auch wenn der Umrichter Ausgang durch die Funktion "Sicherer Halt" gesperrt ist. Stellen Sie sicher, dass eine solche Situation bei Verwendung der Funktion "Sicherer Halt" keine Auswirkung auf die Systemsicherheit hat. Dies gilt nicht für Asynchronmotoren.

GEFAHR! Die Funktion "Sicherer Halt" kann den Umrichter Ausgang sperren, aber sie unterbricht nicht die Spannungsversorgung und kann den Umrichter Ausgang nicht elektrisch vom Eingang isolieren. Trennen Sie den Frequenzumrichter bei Wartungs- oder Installationsarbeiten immer eingangs- und ausgangsseitig von der Spannungsversorgung.

GEFAHR! Vergewissern Sie sich bei der Verwendung der Eingänge "Sicherer Halt", dass die vor dem Versand installierten Drahtbrücken zwischen den Klemmen H1, H2 und HC entfernt wurden. Andernfalls wird die ordnungsgemäße Funktion von "Sicherer Halt" verhindert, was schwere oder sogar tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

GEFAHR! Alle Sicherheitsfunktionen (inklusive "Sicherer Halt") müssen täglich bzw. in festen Zeitabständen geprüft werden. Wenn das System nicht ordnungsgemäß arbeitet, besteht die Gefahr schwerer Verletzungen.

GEFAHR! Die Verdrahtung, Inspektion und Wartung des Eingangs "Sicherer Halt" darf nur von einem qualifizierten Techniker vorgenommen werden, der über umfassende Kenntnisse über den Frequenzumrichter, das Technische Handbuch und die Sicherheitsnormen verfügt.

ANMERKUNG: Sobald die Eingangsklemmen H1 und H2 geöffnet sind, kann es bis zu 1 ms dauern, bis der Umrichter Ausgang komplett abschaltet. Die zum Auslösen der Klemmen H1 und H2 verwendete Steuerung muss sicherstellen, dass beide Klemmen mindestens 1 ms lang geöffnet bleiben, um ein ordnungsgemäßes Sperren des Umrichter Ausgangs zu gewährleisten.

ANMERKUNG: Der EDM-Ausgang (Ausgangsklemmen DM+ und DM-) darf zu keinem anderen Zweck als für die Überwachung des Zustands "Sicherer Halt" oder zum Ermitteln einer Funktionsstörung der Funktion "Sicherer Halt" verwendet werden. Der EDM-Ausgang ist nicht gemäß der Sicherheitsstandards geprüft worden.

◆ Verwendung der Funktion "Sicherer Halt"

Die Eingänge "Sicherer Halt" stellen eine Stoppfunktion bereit, die der in der IEC-Norm 61800-5-2 definierten Funktion "Sicher abgeschaltetes Moment" entspricht. Die Eingänge "Sicherer Halt" erfüllen die Anforderungen von ISO 13849-1, Kategorie 3 PLd und IEC 61508, SIL2.

Ein EDM-Ausgang zur Überwachung von "Sicherer Halt" zur Fehlererkennung im Sicherheitskreis wird ebenfalls bereitgestellt.

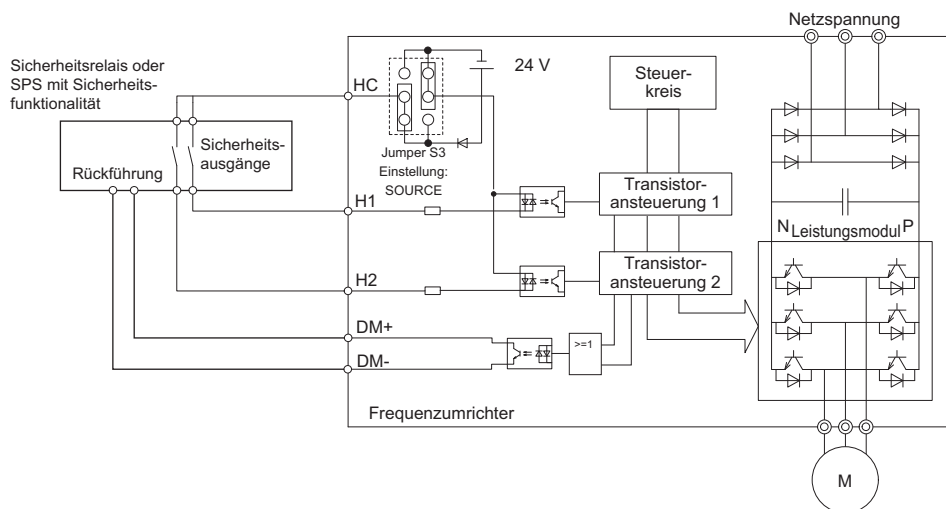
■ Schaltkreis "Sicherer Halt"

Die Schaltung für "Sicherer Halt" besteht aus zwei unabhängigen Eingangskanälen, die die Ausgangstransistoren sperren können. Sie stellt des Weiteren einen EDM-Ausgang bereit, der Aufschluss über den Status dieser beiden Eingangskanäle gibt.

8 Eingangsfunktion "Sicherer Halt"

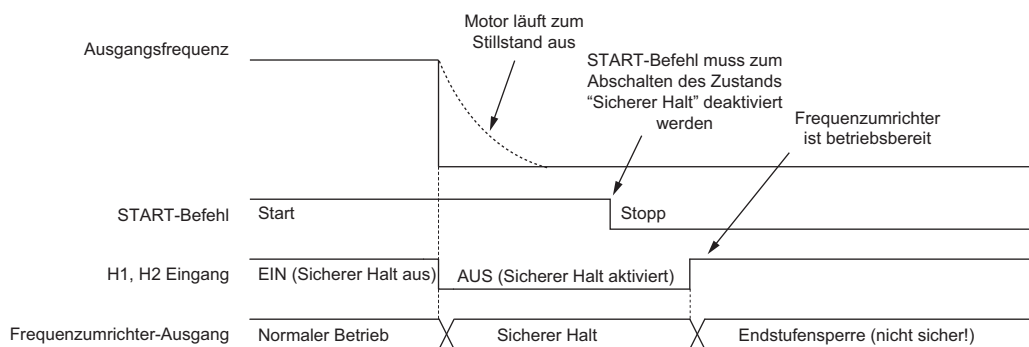
Der Eingang kann entweder die interne Spannungsversorgung des Frequenzumrichters oder eine externe Spannungsversorgung verwenden. Verwenden Sie zur Auswahl des NPN- oder PNP-Modus in Verbindung mit einer internen oder externen Spannungsversorgung den Jumper S3 auf der Anschlussklemmen-Platine.

Zur Überwachung der Klemmen "Sicherer Halt" steht ein einzelner Optokoppler-Ausgang bereit. *Siehe Funktionen der Steuerklemmen auf Seite 18* für Signalspezifikationen bei Verwendung dieses Ausgangs.



■ Deaktivieren und Aktivieren des Leistungsmoduls ("Sicherer Halt")

Das folgende Diagramm illustriert den Betrieb der Eingänge "Sicherer Halt".



Umschalten in den Zustand "Sicherer Halt"

Beim Öffnen eines oder beider "Sicherer Halt"-Eingänge wird das Motordrehmoment durch Ausschalten des Umrichter-Ausgangs unterbrochen. Wenn der Motor vor dem Öffnen der "Sicherer Halt"-Eingänge in Betrieb war, trudelt er unabhängig von dem in Parameter b1-03 eingestellten Stoppverfahren bis zum Stillstand aus.

Beachten Sie bitte, dass der Zustand "Sicherer Halt" nur bei Verwendung der "Sicherer Halt"-Eingänge erreicht wird. Das Entfernen des START-Befehls stoppt den Frequenzumrichter und sperrt den Ausgang (Endstufensperre), stellt jedoch nicht den Zustand "Sicherer Halt" her.

Anmerkung: Vergewissern Sie sich nach dem vollständigen Stillstand des Motors, dass die "Sicherer Halt"-Eingänge zuerst geöffnet werden, um einen unkontrollierten Stopp während des normalen Betriebs zu vermeiden.

Fortsetzen des normalen Betriebs nach dem Zustand "Sicherer Halt"

Die Funktion "Sicherer Halt" kann nur deaktiviert werden, wenn kein START-Befehl aktiv ist.

Wenn "Sicherer Halt" während des Stopps aktiviert wurde, kann der normale Betrieb einfach durch das Schließen beider "Sicherer Halt"-Eingänge fortgesetzt werden (d. h. Deaktivieren von "Sicherer Halt").

Wenn der Zustand "Sicherer Halt" während des Betriebs aktiviert wurde, müssen zunächst der START-Befehl aufgehoben und dann die "Sicherer Halt"-Eingänge wieder geschlossen werden, bevor der Frequenzumrichter wieder gestartet werden kann.

■ Überwachungsfunktion "Sicherer Halt" und Anzeige des digitalen Bedienteils

Die folgende Tabelle erläutert den von den Eingängen "Sicherer Halt" abhängigen Status des Umrichterausgangs und der Eingänge "Sicherer Halt".

Status der Eingänge "Sicherer Halt"		EDM-Ausgang, DM+ - DM-	Status Umrichterausgang	Digitales Bedienteil
Eingang 1, H1-HC	Eingang 2, H2-HC			
AUS	AUS	AUS	Sicher gesperrt, "Sicherer Halt"	Hbb (blinkt)
EIN	AUS	EIN	Sicher gesperrt, "Sicherer Halt"	HbbF (blinkt)
AUS	EIN	EIN	Sicher gesperrt, "Sicherer Halt"	HbbF (blinkt)
EIN	EIN	EIN	Endstufensperre, betriebsbereit	Normale Anzeige

Zustandsüberwachung für "Sicherer Halt" (EDM)

Mit dem EDM-Ausgang (Klemmen DM+ und DM-) stellt der Frequenzumrichter ein Rückmeldesignal über den Sicherheitsstatus bereit. Das Signal sollte von dem Gerät gelesen werden, das die "Sicherer Halt"-Eingänge steuert (SPS oder Sicherheitsrelais), um das Verlassen des Zustands "Sicherer Halt" im Fall einer Störung der Funktion "Sicherer Halt" zu verhindern. Entnehmen Sie Details dieser Funktion dem Betriebshandbuch des Sicherheitsgeräts.

Digitales Bedienteil


Wenn beide "Sicherer Halt"-Eingänge geöffnet sind, blinkt in der Anzeige des digitalen Bedienteils "Hbb".

Falls einer der "Sicherer Halt"-Eingänge geschlossen und der andere geöffnet ist, blinkt in der Anzeige "HbbF", um darauf hinzuweisen, dass ein Problem im System oder im Frequenzumrichter vorliegt. Diese Anzeige sollte unter normalen Bedingungen bei der ordnungsgemäßen Verwendung des Schaltkreises "Sicherer Halt" nicht erscheinen. *Siehe Allgemeine Fehler und Alarmer auf Seite 32* zum Beheben möglicher Fehler.

Bearbeitungshistorie

Die Datumsangaben für Überarbeitungen und die Nummern der überarbeiteten Handbücher sind auf dem hinteren Deckblatt unten vermerkt.

HANDBUCH NR. TOGP C710606 97A

Veröffentlicht in Deutschland Juni 2012 12-02 
└ Datum der Veröffentlichung ┘ └ Datum der Erstveröffentlichung ┘
└ Revisionsnummer ┘

Datum der Veröffentlichung	Überarb.-Nr.	Abschnitt	Überarbeiteter Inhalt
Februar 2012	-		Erste Ausgabe
Juni 2012	1	Kapitel 2	Änderung Tabelle "Einbauumgebung" Änderung Tabellen "Abmessungen des Frequenzumrichters" und "Ausparung im Schaltschrank"
		Kapitel 3	Ergänzung "Installation eines EMV-Filters" mit Änderung der Graphik

YASKAWA Frequenzumrichter A1000

IP54 READY

Kurzanleitung

EUROPEAN HEADQUARTERS

YASKAWA EUROPE GmbH

Hauptstraße 185, 65760 Eschborn, Germany

Phone: +49 (0)6196 569 300 Fax: +49 (0)6196 569 398

E-mail: info@yaskawa.eu.com Internet: <http://www.yaskawa.eu.com>

U.S.A.

YASKAWA AMERICA, INC.

2121 Norman Drive South, Waukegan, IL 60085, U.S.A.

Phone: (800) YASKAWA (927-5292) or +1 847 887 7000 Fax: +1 847 887 7310

Internet: <http://www.yaskawa.com>

JAPAN

YASKAWA ELECTRIC CORPORATION

New Pier Takeshiba South Tower, 1-16-1, Kaigan, Minatoku, Tokyo, 105-6891, Japan

Phone: +81 (0)3 5402 4502 Fax: +81 (0)3 5402 4580

Internet: <http://www.yaskawa.co.jp>

YASKAWA

YASKAWA Europe GmbH

Falls es sich bei dem Endanwender um eine militärische Einrichtung handelt und das Produkt in Waffensystemen oder für Hersteller von Waffensystemen genutzt werden soll, gelten für den Export die entsprechenden Devisen- und Außenhandelsvorschriften. Befolgen Sie daher ausnahmslos alle anwendbaren Regeln, Vorschriften und Gesetze, und reichen Sie alle erforderlichen Unterlagen ein.

Spezifikationen können ohne Ankündigung geändert werden, um Produktänderungen und Verbesserungen zu berücksichtigen.

© 2012 YASKAWA EUROPE GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



10EPC7106162

HANDBUCH NR. TOGP C710606 97A

Veröffentlicht in Deutschland Juni 2012 12-02

